

# Kakteen

und andere Sukkulente

---

Jahrgang

24

---

Heft

4

---

April

73



# Kakteen

und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ  
der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Gesellschaft Österreichischer  
Kakteenfreunde

Schweizerischen Kakteen-  
Gesellschaft, gegr. 1930

Redakteur: Dieter Hönig 782 Titisee-Neustadt Ahornweg 9 Telefon 07651/480

Seit einigen Jahren ist es schon Tradition, das Aprilheft etwas kunterbunt zu gestalten. Sie denken an Aprilscherze? Ja, ich weiß, das haben Aprilhefte so an sich, aber bitte vermuten Sie nicht hinter jedem Artikel einen Pferdefuß. Zugegeben, einer – oder vielleicht auch zwei haben sich eingeschlichen –, aber bestimmt haben Sie sie schon längst entdeckt und freuen sich nun darüber, daß Sie nicht zu denen gehören, die reingefallen sind.

Ich weiß zwar nicht, welchem ursprünglichen Zweck dieser Brauch entstammt; könnte es jedoch nicht sein, daß der Einzug des Frühlings mit all seinen Erscheinungen dazu angetan ist, die Beklemmungen zu lösen und daß dadurch unwillkürlich etwas Lebensfreude und Übermut erwacht?

Jedenfalls in diesem Sinne: „April, April!“

Ihr



#### Zum Titelbild:

*Selenicereus grandiflorus*, wohl allgemein bekannter unter dem Namen „Königin der Nacht“. Der Blüten-Durchmesser beträgt ca. 20 cm. Der schlanktriebige, rankende *Cereus* stammt aus dem karibischen Raum (Kuba, Jamaika, Haiti) und wird oft mit ähnlichen Arten und Varietäten dieser Gattung verwechselt. Junge Triebe und die Blüten finden Verwendung zur Herstellung eines Arzneimittels, das die Durchblutung steigert. – Foto: Annemarie Bachofen

#### Aus dem Inhalt:

A. F. H. Buining	<i>Austrocephalocereus albicephalus</i> - Erstbeschreibung	73
Alfred B. Lau	Baja California - eine abenteuerliche Reise durch Niederkalifornien	76
Hans Till	<i>Bolivocereus samaipatanus</i> , ein dankbarer Blüher	80
Hermann Schumacher	<i>Strombocactus</i> -Nachwuchs	81
Gerhard Marzinzig	Anomale Wuchsform bei Agaven	82
Raimund Czorny	Es muß nicht immer blühen	82
Gerhard Marzinzig	Mal glatt - mal kraus	84
Von uns für Sie gelesen	<i>Melocactus brederooianus</i>	85
Günther Moser	<i>Castellanosia spec.</i>	87
Heinrich Wageringel	<i>Buiningia brevicylindrica var. elongata</i>	88
Alfred Drews	Aus der Not geboren	90
Raimund Czorny	Erfahrungen mit Kunststoff-Folien beim Bau von Frühbeeten	91
Andreas P. Sokolow	<i>Gymnocalycium mihanovichii f. rubrum</i>	92
Andreas P. Sokolow	Ein Schritt näher zur Enträtselung der Cristatbildung?	93
Günter Hentzschel	Pflanzenschutz bei der Aussaat von Kakteen	94

# Austrocephalocereus albicephalus BUINING et BREDEROO spec. nov.

Fotos vom Verfasser

A. F. H. Buining und A. J. Brederoo

Corpus columnare ad 2,5 m longum et ad 9 cm. diam., e basi germinat, viride est radicibus ramosis; cephalium lana alba et saetis aureo-flavis instructum est.

Costae ad 32 ad 5 mm altae fere 8–10 mm inter se distant et sub areolis paulum altatae sunt. Areolae ovales sunt, lana gilva, deinde albente et paucis pilis albis instructae. Spinae multae, rectae, tenues primo flavae, deinde fulvae ad brunneae sunt; a parte infima una spina saetosa 1,5 cm longa est, ceterae 1 cm longae per areolam distant; marginales non a centralibus differunt. Flores cylindrici acumine campanuliformi sunt, 4,5–5 cm longi, 2,6 cm diam., nudi et albi sunt; pericarpellum rotundum 9 mm diam.; receptaculum 27 mm longum, 2,5–7 mm diam. et paucis squamulis obtectum est; caverna seminifera triangularis est; camera nectarea fere 7 mm alta 8 mm diam. et staminibus primariis paene oclusa est; stamina primaria 17 mm, secundaria 3,5 mm longa sunt; inter primaria et secundaria una corona staminum 10 mm longorum est; omnia alba sunt; antherae 1,5 mm longae flavae sunt; stylus 32 mm longus, albus, 1 mm diam., stigmata 4 mm longa flavescientia sunt; folia perianthii exteriora spathulata in acumen desinentia albescentia sunt, acumine roseo-brunneo ad rubro-brunneo et stria media eodem colore; interiora eadem spathulata in acumen desinentia alba sunt; flores per noctem aperiuntur. Fructus 3 cm altus, 3,5 cm diam., brunneo-ruber est et saepe in cephalio dirumpitur. Semen ovo simile, 1,5–1,7 mm longum, 1,2–1,3 mm latum, obsolete nigrum est; testa loculis rotundis ad ovo similibus, qui sulcis separantur, instructa est; hilum producte ex longo rotundum ochreum est; embryo hamate curvatum, cotyledonibus perspicuis est. Habitat ad Mato Verde, Minas Gerais, Brasilia in altitudine 950 m.

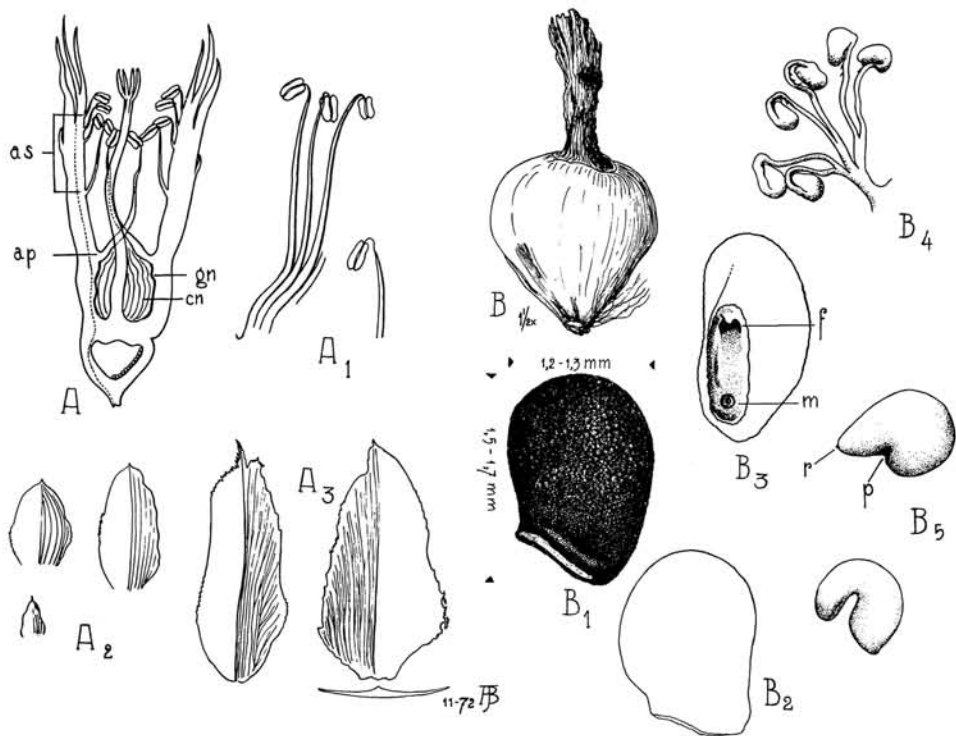
Holotypus in Herbario Ultrajecti sub nr. 348.



Austrocephalocereus albicephalus am Standort mit geplatzter Frucht und Samen im Cephalium.

Säulenförmig, vom Grunde aus sprossend, Äste bis 2,5 m lang, bis 9 cm Durchmesser, grün, mit verzweigten Wurzeln; Cephalium 30–40 cm lang, oft noch länger, 8–9 cm breit, mit dichter bis 4 cm langer, seidenartiger, weißer Wolle und nur oben am Scheitel bis zu 5 cm lange, goldgelbe Borsten, die später in der weißen Wollmasse verschwinden. Rippen bis 32, ca. 5 mm hoch, ca. 8–10 mm breit und ebenso weit voneinander entfernt, am Sitz der Areolen etwas erhöht. Areolen 3–5 mm entfernt, oval, 4 mm

lang, 3 mm breit, zuerst mit hellgelber Wolle, später hellgrau und verschwindend. Areolen am blühfähigen Scheitel und rund um das Cephalium, 5 mm Durchmesser, mit gelber Wolle, mit einzelnen, weißen, 1 cm langen, gekräuselten Härchen. Stacheln, viele, gerade, dünn und stehend, zuerst goldgelb, später gelbbraun bis braun, am Fuß dunkelbraun, 1 borstiger Stachel, bis 1,5 cm lang, nach unten gerichtet, die übrigen zerstreut über das Areolenkissen, ohne Unterschied zwischen Rand- und Mittelstacheln.



Zeichnungen: A. J. Brederoo



**Erklärung der Zeichnungen:**

- A = Blütenschnitt, ap = primäre Staubfäden, as = sekundäre Staubfäden, gn = Nektardrüsen, cn = Nektarkammer.
- A 1 = links primäre Staubfäden, rechts sekundäre Staubfäden.
- A 2 = Receptaculum-Schüppchen.
- A 3 = links innere Perianthblätter, rechts äußere Perianthblätter mit Blattdurchschnitt.
- A 4 = die Blüte.
- B = Frucht, mit Blütenrest und Cephaliumhaare.
- B 1 = Same.
- B 2 = Umriß von abweichender Samenform.
- B 3 = Hilumseite, f = Funiculus, m = Micropyl.
- B 4 = Samenanlagen.
- B 5 = oben Embryo mit innerer Samenhaut, r = Wurzelpole, p = leerer Perispermsack, unten Embryo ganz frei gemacht.

Blüte zylindrisch mit glockenförmiger Spitze, 4,5–5 cm lang, geöffnete Blüte 2,6 cm Durchmesser, kahl, mit einem einzelnen Schüppchen am Receptaculum, weiß; Pericarpellum 9 mm lang und breit, dickwandig, bildet mit dem Receptaculum eine Einheit, beide sind hellgrün; Receptaculum dickwandig, 27 mm lang, 2,5–7 mm breit, die obere Hälfte mit einem einzelnen Schüppchen von 3,5–10 mm Länge und 2,5–7 mm Breite, etwas gewölbt und an der Seite etwas gewimpert; Samenhöhle dreieckig, 4,5 mm hoch, 6 mm breit, Samenanlagen wandständig in Bündeln von ca. 6, klein im Verhältnis zu der Größe der Blüte; Nektarkammer ca. 7 mm hoch, 8 mm breit, mit Nektardrüsen besetzt und bis zum Fuß der primären Staubfäden reichend, mehr oder weniger abgeschlossen durch die sich kreuzenden primären Staubfäden; primäre Staubfäden 17 mm lang; 1 Kranz sekundärer Staubfäden, bis 10 mm lang, zwischen primären und sekundären Staubfäden, die übrigen sekundären Staubfäden 3–5 mm lang, in großer Zahl, zusammengedrängt, in der Öffnung der Blüte, alle Staubfäden weiß; Antheren 1,5 mm lang, gelb, bei den obersten sekundären Staubfäden sind die Antheren durch dünne Fädchen mit den Staubfäden verbunden; Narbe 32 mm lang, 1 mm Durchmesser, am Fuß etwas dicker, weiß, nach oben hellgrünlich; Stigmas dünn, strahlend, 4 mm lang, gelblich; äußere Perianthblätter breit spatelförmig, spitz zulaufend, fleischig, an den Rändern etwas gewimpert, ca. 16 mm lang, 7,5 mm breit, weißlich mit braun-rosa Spitze und Mittelstreif, oft bis braunrot; innere Perianthblätter ebenso spatelförmig und spitz zulaufend, nicht fleischig, die Ränder und Spitzen fein gewimpert, 5,4–8 mm lang, 3,6 mm breit, weiß; Nachtblüher.

Frucht fleischig, kugelig, am Fuß spitz zulaufend, ca. 3 cm hoch, 3,5 cm Durchmesser, Fruchtnäpfchen 1,5 cm Durchmesser, Wand glatt und mattglänzend, bräunlich-rot, nach unten heller; an der Pflanze im Cephalium oft aufplatzend, Fruchtfleisch weiß durchsichtig. Same eiförmig, Hilumseite schräg ablaufend, 1,5–1,7 mm lang, 1,2–1,3 mm breit, mattschwarz; Testa mit runden bis ovalen kleinen Flächen, kaum gewölbt, getrennt durch Grübchen; Hilum gedehnt oval, etwas vertieft, ockergelb; Funiculus und Micropyle gut sichtbar; Embryo hakenförmig gekrümmt mit deutlich sichtbaren Kotyledons, Perisperm fehlt.



*Austrocephalocereus albicephalus* am Standort mit einem sich entwickelnden Cephalium

Holotypus im Herbar Utrecht, unter der Sammelnummer 348.

Fundort: bei Mato Verde, Minas Gerais, Brasilien. Höhe ca. 950 m, auf und zwischen Felsen. Diese schöne goldgelbestachelte Pflanze mit ihrem kontrastierenden weißen Cephalium wurde von Leopoldo Horst gefunden. Horst und Buining waren im August 1972 am Typ-Standort, um die Pflanze dort fotografieren und studieren zu können.

Wie die übrigen Kakteen aus dieser Gegend in Brasilien, will diese Pflanze in unserem Klima in einem warmen Treibhaus (speziell im Winter) gepflegt werden.

Verfasser: A. F. H. Buining  
Burg. de Beaufortweg 10 Leusden, C./Holland

Sprachliche Überarbeitung: A. Fröhlich

# Baja California

eine abenteuerliche Reise  
durch Niederkalifornien

Alfred B. Lau

(Fortsetzung und Schluß)

Fotos vom Verfasser

Morgens um 5 Uhr fuhren wir weiter und sahen bald in der Dämmerung die Umrise der schmalen Insel San Lorenzo auftauchen. Wir legten an, um den größeren Motor wieder zu montieren. Wie üblich kletterte ich die Felsen hinauf. Welch eine Überraschung: *Echinocereus grandis*, den ich erst auf San Esteban erwartet hatte, wuchs zu tausenden zwischen Geröll und Granitbrocken. Am Westufer fanden wir am

Boden der Trockenbäche *Mammillaria estebanensis*. Wenigstens glaube ich, daß es sich um diese Art handelt. Die Pflanzen, die ich fand, sind kleiner und schmaler als *Mammillaria angelensis* und sprossen selten.

Weiter nach San Esteban zu fahren erübrigte sich, da wir alles, was wir suchten, auf San Lorenzo gefunden hatten. Die Meerenge, die wir durchfahren mußten, um wieder zurück nach Bahia de los Angeles zu kommen, heißt Salsipuedes, auf deutsch „Rette sich wer kann“. Sie machte an diesem Tag ihrem Namen – Gott sei Dank – keine Ehre.

*Ferocactus horridus* auf der Insel Ventura bei Bahia de los Angeles



Mir fehlte jetzt nur noch die Insel Angel de la Guardia. Mit dem kleinen Motor konnten wir sie in 3 Stunden erreichen. *Mammillaria angelensis* kam hier in großen Mengen vor. Auf der Rückfahrt machten wir auf der Insel Ventura einen Halt. Sie ist völlig weiß vom Guano der Pelikane. Auf dem Dünger wuchsen meterhohe *Ferocactus horridus* und dazwischen, zu meinem großen Erstaunen, auch *Mammillaria insularis* fast unter dem Guano vergraben.

Unser nächstes Ziel war das Habitat der *Cochemia maritima*. Doch zunächst fanden wir südwestlich von Punta Prieta *Mammillaria blossfeldiana* und *Mammillaria glareosa* (= *dawsonii*). Die letztere ist seltener und sitzt tief im Boden. Südlich von Punta Blanca stießen wir auf große Bestände von *Cochemia maritima*, abwechselnd mit Riesenpolstern von *Echinocereus maritimus*. *Mammillaria shurliana* und *Mammillaria lewisiana* fanden wir ohne Schwierigkeiten bei Mezquite auf unserem Rückweg nach La Paz.

Von hier aus wollten wir zur Insel Cerralbo. Dort wächst eine der seltensten und begehrtesten niederkalifornischen Kakteen: *Mammillaria cerralboa*. Wir fuhren nach Punta de la Ventana, von dort aus zu dem kleinen Fischerdorf Sargento. Die Insel schien von hier aus sehr nahe.

Nach 40 Minuten Überfahrt war sie erreicht. Cerralbo ist viel dichter bewachsen als die Inseln des Nordens. Es gibt keine Wege, nur undurchdringliches, stacheliges Dickicht. Alles hier hat Stacheln. Mit der Machete mußte jeder Meter erobert werden. Die Berge sind sehr steil. Was einem zuerst auffällt sind die riesigen, oft bis 3 Meter hohen Prachtexemplare von *Ferocactus digueti*. In den Trockenbächen, den „Arroyos Secos“, findet man sehr häufig *Mammillaria fraileana*. An der Schattenseite unzugänglicher steiler Felsen, sah ich dann eine sehr schöne *Mammillaria* mit weißen Areolen. Nach der Literatur muß es *Mammillaria evermanniana* sein, obwohl ich sie mir nicht so schön in der Bestachlung vorgestellt hatte. Sie waren fast unerreichbar, die wenigen Exemplare sammelte ich unter Lebensgefahr. Aber von *Mammillaria cerralboa* keine Spur. Also höher hinauf – Meter für Meter! Da, auf der Sonnenseite, sah ich meine cerralboas. Sie waren schlanker als irgendeine *Mammillaria*, die ich kenne. Von weitem hätte ich sie für einen *Echinocereus* gehalten. Die Seitenstacheln waren weiß, die Mittelsta-

cheln gelb, am unteren Teil der Pflanze auch gekrümmt. Die Pflanzen waren nirgends häufig, doch gab es Exemplare mit mehr als 10 Sprossen. Auf dem Gipfel fand ich am meisten, aber auch hier nur vereinzelt. Ich bin aber sicher, daß auf dieser großen und unwegsamen Insel noch viele Exemplare zu finden sind.

Jetzt fehlte noch *Mammillaria albicans*. Deshalb versuchte ich die Insel Santa Cruz von La Paz aus zu erreichen. Das Wetter war windig und kühl geworden. Ich fuhr 9 Stunden bei bewegter See nach San José. Die Insel konnte aber wegen der starken Brandung nicht angelaufen werden und man brachte mich zum Eiland San Digueto. Es besteht aus weißem Quarz und leuchtet weit hin über das Meer. Tausende von *Mammillaria albicans*! Welch eine Pracht entfaltete sich vor meinen Augen. Es waren sogar schneeweiße große Christaten dabei. In meiner Begeisterung achtete ich nicht auf eine *Cylindropuntia*. Unter empfindlichen Schmerzen mußte ich deren Stacheln aus meinen Beinen ziehen.

Wir wollten noch vor Anbruch der Dunkelheit San José erreichen, wo *Mammillaria slevinii* be-

Der Standort von *Mammillaria albicans* auf der Insel San Dieguito, dicht bewachsen mit dieser herrlichen, weißen Art.



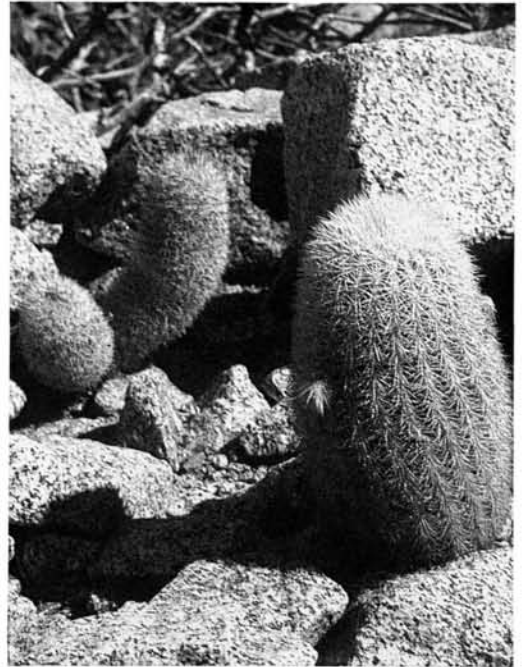
heimatet sein soll. Der Wind stand hinter uns, was die Fahrt erheblich erleichterte. Wir landeten in einer paradiesischen windgeschützten Bucht und übernachteten auf dem weichen Sand. Welch eine Enttäuschung wartete anderntags auf mich, als ich nach einem halben Tag intensivsten Suchens nicht eine einzige *Mammillaria slevinii* fand. Ich kroch die Hügel hinauf und hinunter, trat fast auf eine Schlange, doch von der gesuchten Art war nichts zu sehen.

Traurig fuhren wir nach San Evaristo auf der Halbinsel zurück. In dieser Gegend fand ich dann zwischen großen Felsbrocken an den Abbrüchen direkt über dem Meer eine Pflanze, die eine Varietät von *Mammillaria slevinii* sein könnte. Zwar hat sie große Areolen und ist etwas weniger dicht bestachelt. Das könnte aber auf die anderen Standortbedingungen zurückzuführen sein. Bisher ist mir nicht bekannt, daß *Mammillaria slevinii* auf dem Festlande gefunden wurde. Diese *Mammillaria* trägt vorläufig meine Sammelnummer 036.

Gegen 2 Uhr in der Nacht fuhren wir wieder ab, um den Wind zu vermeiden, der am Tag meist stärker bläst. Vor Sonnenaufgang erreichten wir die schöne und sehr trockene Insel San Francisco. Wieder keine *Mammillarien*. Doch dann, gerade als ich den Abfall zur Südostseite der Insel erreichte, standen vor mir zwei kleine *Mammillaria slevinii*. Die Flamme der Entdeckung gab mir neuen Auftrieb und ich suchte 8 Stunden lang die ganze Insel ab.

Nun fehlte mir nur noch das Kap. *Mammillaria phitauinana* und *marshalliana* fand ich ohne Schwierigkeiten in San Bartolo. Am Kap wachsen die Pflanzen in sandigem Boden, der mit Lehm vermischt ist und auf Sandstein, meist im Halbschatten unter Sträuchern. Etwas weiter südlich bei San Jose del Cabo fand ich die ersten *Echinocereus sciurus*, meist an südlichen Bergflanken. Sie wachsen zusammen mit *Mammillaria verberdtiana*, die aber hier oft sehr dunkle, fast schwarze Stacheln hat. *Bartschella schumanii* kommt in großen Mengen vor. Die Vegetation ist verhältnismäßig üppig, da die Ausläufer der Wirbelstürme diese Region berühren.

Der Standort von *Mammillaria gatesii* ist in der Literatur sehr gut angegeben, vielleicht zu gut. Wenn an diesem äußersten Zipfel zwischen San Jose del Cabo und Cabo de San Lucas ihr



*Mammillaria estebanensis* und *Echinocereus grandis*

einziges Areal liegt, dann ist diese Art der Ausrottung sehr nahe. Ich habe sie wirklich nur dort gesehen und nur auf der Seeseite, auf einem Umkreis von einem halben Kilometer. Die Pflanzen wachsen im harten Sandstein und stecken oft derart fest in diesem Substrat, daß ein Ausgraben viel Mühe macht. Es wäre schade, wenn diese schöne Art bald nicht mehr in der Natur anzutreffen wäre.

Die in dieser Gegend vorkommenden *Mammillaria peninsularis* und *pacifica* sehen sich sehr ähnlich. Auch die Bodenverhältnisse und Wuchseigenschaften sind mehr oder weniger dieselben. Sie sind fast immer an der Nordseite von Sträuchern und in Felsen versteckt. Die erstere fand ich nördlich von Cabo de San Lucas, die letztere nördlich von Todos Santos.

Es blieb vor unserer Abreise noch eine letzte große Attraktion: die Sierra de la Laguna. Bis nach La Burrera konnten wir auf einem schlechten Weg gelangen, wo wir noch am Abend von einem Bauern für 30 Dollar Pferde mieten konnten. Um nicht auf der kalten Höhe über-





*Mammillaria petrophila* am Standort

nachten zu müssen, brachen wir um 2 Uhr morgens auf. Der Aufstieg mit Hilfe des Mondes, der den Weg beleuchtete, war weit weniger schwierig, als ich mir vorgestellt hatte. Die kühle Nacht spornte uns zu einem schnellen Tempo an.

Gegen Sonnenaufgang standen wir oben an der verlassenen Wetterstation. Hier entspringt ein klarer Gebirgsbach, dem wir in eine Schlucht folgten. Verglichen mit den sonstigen Verhältnissen in Baja California freuten wir uns an der Fülle klaren und frischen Wassers. An der Südseite der Schlucht, immer in unmittelbarer Nähe des Baches, konnten wir dann auch die *Mammillaria petrophila* finden. Ihre blühenden Polster hatten oft bis zu einem halben Meter Durchmesser. Die Berge waren teilweise mit Kiefernwäldern bedeckt und überall wuchs Gras. Wo genügend Erde zwischen den Granitfelsen vorhanden war, standen stattliche Yuccas. Schließlich entdeckten wir auf den größten Felsen *Echinocereus pensilis*. Ein Exemplar sandte seine langen Triebe im Schatten eines riesigen Felsbrockens 2 Meter weit hinab. Ganze Dickichte

von Opuntien versorgten uns mit schmackhaften, reifen Früchten. Der letzte Sammeltag in Baja California wird mir noch lange in guter Erinnerung bleiben und meine Sehnsucht, auch die ganz abgelegenen Gebiete dieser Halbinsel zu besuchen, wird mich wohl bald wieder zu diesem so wenig bekannten Gebiet zurückführen.

Verfasser: Alfred B. Lau,  
Apartado 98, Cordoba/Mexico

# Bolivicereus samaipatanus CARDENAS

## Ein dankbarer Blüher

Man muß nicht unbedingt Gewächshausbesitzer sein, um diesen prächtigen, aufrechtwachsenden und gruppenbildenden Säulenkaktus aus Bolivien halten zu können. Er wurde erstmals bei San Miserato, im Departement Santa Cruz gefunden und im Jahre 1951 im *Cact. & Succ. Journal (US)* XXIII: 3,91 von Prof. Cardenas beschrieben. Der Beschreibung nach sollen die zahlreichen Dornen je Areole weißlich- aschgrau bis bräunlich sein. Meine Pflanzen sind prachtvoll goldgelb und dichter bedornt als auf dem Umschlagbild von Backebergs „Kakteen-

Lexikon“ abgebildet, ca. 140 cm hoch und ähneln im Habitus etwa einem *Cleistocactus tubizensis*, nur eben goldgelb bedornt. Sie blühen den ganzen Sommer über mit einigen Blüten, jedoch im Frühjahr und Spätsommer bringen sie jeweils einen Schub von 20–30 Blüten auf einmal, wie die Abbildung zeigt. Diesmal waren es Ende August 32 Stück.

Die stark schiefsaumigen Blüten sind leuchtend rot, die einzelnen Blütenblätter hell gerandet. Die weit herausragenden Staubblätter tragen dunkelpurpurne Beutel, welche bei Pollenreife gelblich werden. Der hellgrüne Griffel befindet sich unterhalb der Pollensäcke und wird von diesen oft teilweise umschlossen.

Von Cardenas wurden noch zwei kleiner bleibende Formen beschrieben, die Varietäten *divimiseratus* und *multiflorus*. Diese sollen bis ca. 70 cm hoch werden und weniger bedornt sein.

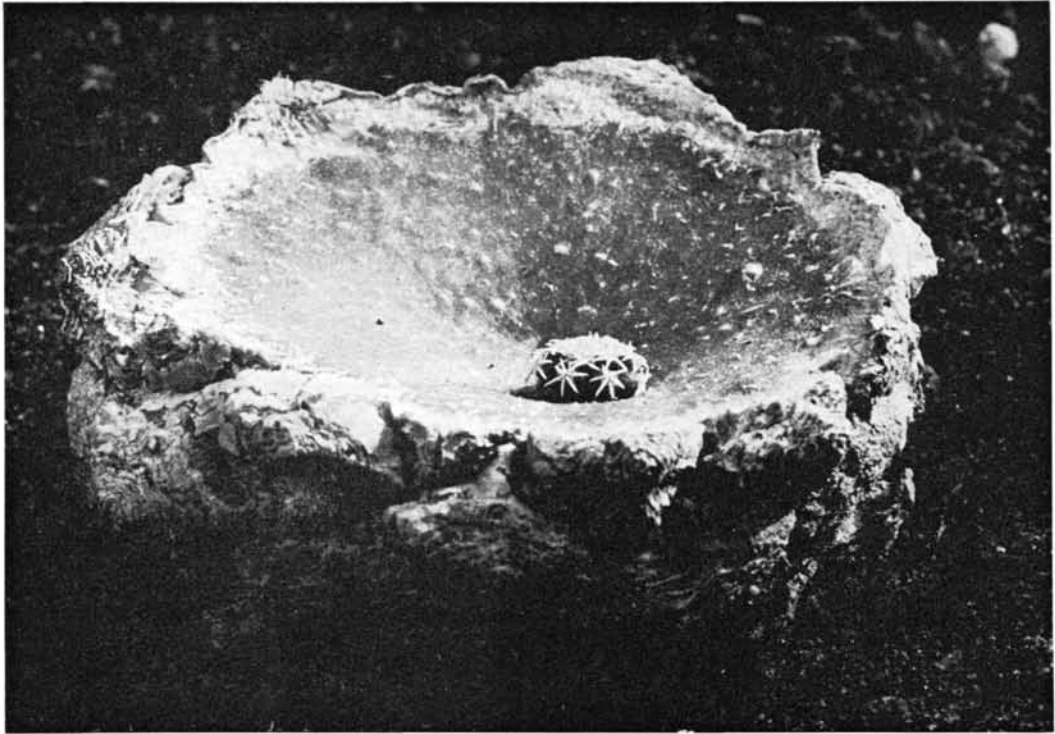
In der Kultur hat sich *Bolivicereus samaipatanus* als sehr anspruchslos gezeigt. In kleinen Töpfen gepflanzt, wächst er nicht allzu rasch und nimmt beim Überwintern nur ganz wenig Platz in Anspruch. Im Sommer kann er im Freien an der Hauswand, auf dem Balkon oder an einem sonnigen Platz im Garten stehen. Hier blüht er allerdings nicht so reich wie im Gewächshaus.

*Bolivicereus samaipatanus* erhält bei mir im Laufe des Sommers dreimal eine kräftige Volldüngergabe, die den Pflanzen anscheinend sehr gut bekommt, was die dichte Bedornung und das reiche Blühen beweist.

Der herrlich blühende *Bolivicereus samaipatanus*  
Foto vom Verfasser



Verfasser: Hans Till  
A-4864 Attersee, Mühlbach 33



## Strombocactus - Nachwuchs

Hermann Schumacher

Fotos: Rolf Haas

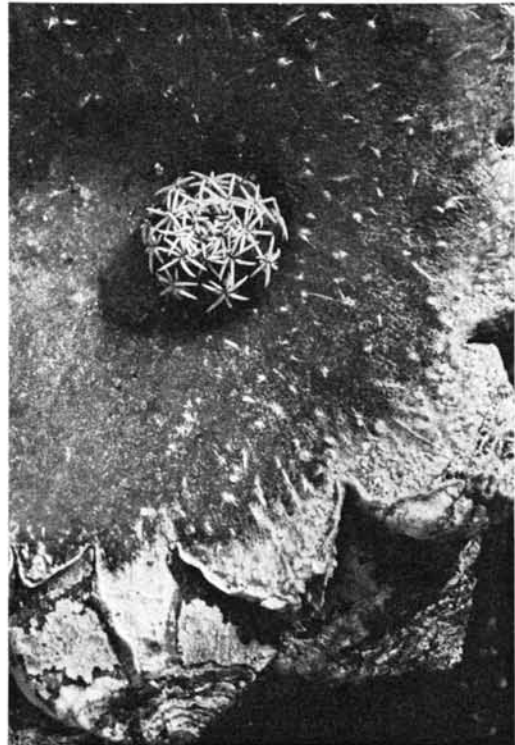
Die Abbildungen zeigen den Unterteil eines *Strombocactus disciformis* der am Leitbündelring aus der Schnittfläche heraus einen neuen Vegetationspunkt gebildet hat.

Der Kopf der Pflanze wurde im vergangenen Jahr von mir gepfropft. Um den Unterteil zu retten, habe ich eine – im Durchmesser größere – *Echinopsis* darauf gesetzt. Es kam aber zu keiner Verwachsung. Die Schnittfläche verheilte aber gut, ein Schutz war deshalb nicht mehr nötig. Etwa 3 Monate nach dem Schnitt zeigte sich der neue Austrieb.

Ähnliches ist mir bisher noch nicht vorgekommen, obwohl ich schon viele Kakteen veredelt habe. Mich würde interessieren, ob dieser Austrieb aus der Schnittfläche wirklich etwas Außergewöhnliches ist, oder ob andere Kakteenfreunde auch schon diese Beobachtung gemacht haben.

Verfasser: Hermann Schumacher

23 Kiel 14, Zeppelinring 103



*Strombocactus disciformis*-Nachwuchs, etwa 6 mm Ø



Agave americana mit anomaler Wuchsform  
Foto vom Verfasser

## Anomale Wuchsform bei Agaven

### Gerhard Marzinzig

Kakteen und andere Sukkulenten faszinieren den Betrachter immer wieder durch die vielfältigsten Wuchsformen, wobei eine besondere Kuriosität die Cristaten, auch Fasziation, Kammform oder Verbänderung genannt, darstellen.

Cristatenbildungen wurden bisher überwiegend bei Kakteen beobachtet; sie können durch genetische Störungen, durch Schädlinge oder durch Chemikalien entstehen.

Anomale Wuchsformen bei Agaven sind bisher weniger bekannt geworden. Um so bemerkenswerter ist die Wuchsform der abgebildeten Agave, deren Blatt sich etwa auf halber Länge dreiteilt. Die äußere untere Blatthälfte sieht wie ein besonders starkes Blatt aus, innenseitig sind drei schmale verwachsene Blätter zu erkennen. Die nach dieser Anomalie entstandenen Blätter weisen die normale Wuchsform auf.

Offen bleibt die Frage, worauf dieser Scherz der Natur zurückzuführen ist.

Verfasser: Gerhard Marzinzig  
7751 Konstanz-Litzelstetten, Luzzillonweg 3

Es muß nicht immer blühen . . .

### Raimund Czorny

Mit dem Ende der Blütezeit der Kakteen endete bisher auch meine Fotografiertätigkeit.

Eine neue Kamera jedoch mit dem notwendigen Zubehör für Nah- und Makroaufnahmen, reizte mich auch über die Monate mit blühenden Kakteen hinaus zu Aufnahmen, die von den meisten üblichen Kakteen-Aufnahmen abweichen.

Dabei war die im Monat Oktober – der Aufnahmezeit – reichlich vorhandene Sonne ein guter Partner.

Eine Auswahl dieser von mir gemachten Aufnahmen möchte ich als Beweis dafür anführen, daß es sich lohnt, nicht nur blühende Kakteen zu fotografieren. Gerade die Monate September/Oktober und Februar/März bieten sich dazu mit ihren günstigen Lichtverhältnissen (Sonnenstand) gut an.

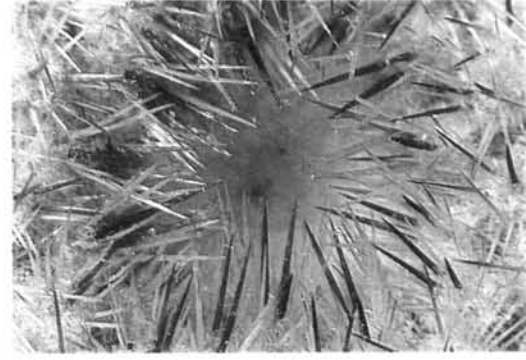
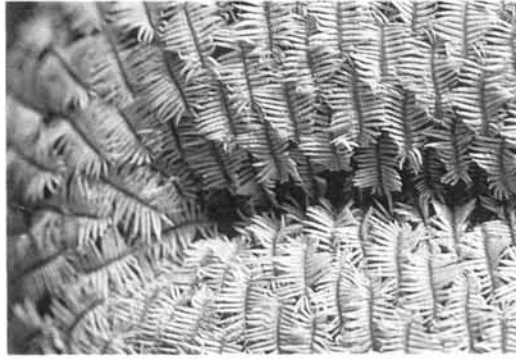
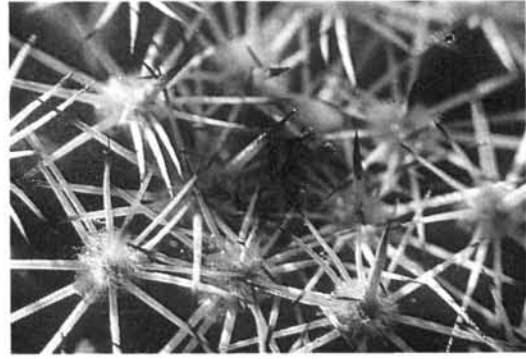
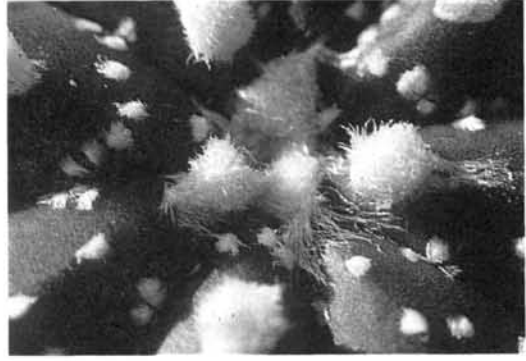
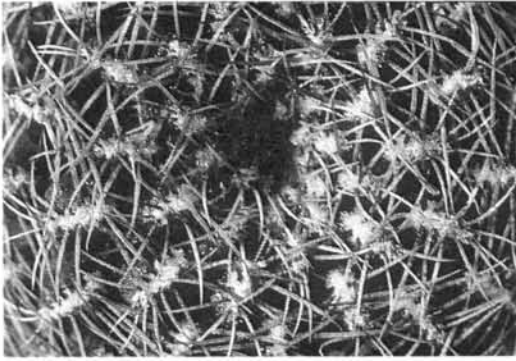
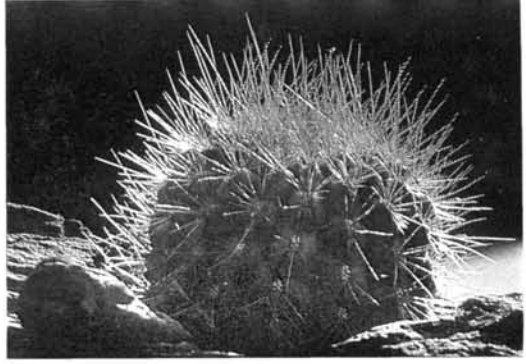
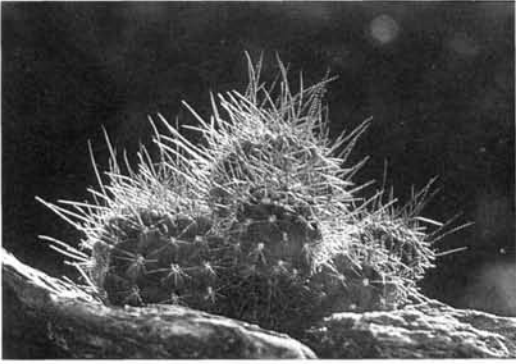
Die hier gezeigten Makro-Aufnahmen zeigen einen ungefähren Ausschnitt im Format von 15 x 10 mm. Alle Aufnahmen wurden mit einer CANON QL - FT Spiegelreflexkamera aufgenommen, die die Belichtung durchs Objektiv mißt. Zu den Makro-Aufnahmen wurde zwischen dem herausnehmbaren Objektiv und der Kamera ein auf Millimeter einzustellendes Balgengerät montiert. Denn bei Makro-Aufnahmen kommt es bei der Einstellung des erforderlichen Abstandes auf Millimeter an! Filmmaterial: Kodachrom II, 15 DIN.

### Zu den Bildern von links nach rechts

- 1 Eine nicht näher bekannte Lobivia im Gegenlicht
- 2 Matucana aurantiaca im Gegenlicht
- 3 Sulcorebutia sucrensis-Sämling
- 4 Astrophytum asterias-Sämling
- 5 Melocactus-Sämling
- 6 Mammillaria heyderi-Sämling
- 7 Solisia pectinata f. cristata
- 8 Notocactus mueller-melchersii

Die Bilder 3 bis 8 sind Macro-Aufnahmen vom Scheitel der jeweiligen Pflanze.

Verfasser: Raimund Czorny,  
4660 Gelsenkirchen-Buer,  
Droste-Hülshoff-Straße 6



# mal glatt - mal kraus

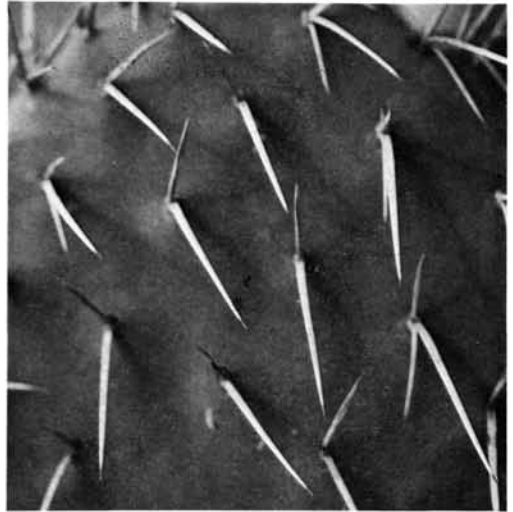
Gerhard Marzinzig

Bei vielen Sukkulenten muß für eine Samengewinnung stets eine männliche und eine weibliche zur gleichen Zeit blühende Pflanze zur Verfügung stehen. Oftmals ist es jedoch selbst für erfahrene Liebhaber problematisch, die Geschlechtsunterschiede der Pflanzen klar zu erkennen.

Eine besondere Ausnahme stellt die nebenstehend abgebildete Opuntienart dar. Während die männliche Pflanze an den spärlicheren glatten Stacheln zu erkennen ist, hebt sich die weibliche Pflanze durch ein etwas volleres, leicht gekraustes Stachelkleid hervor.

Ob aufgrund dieser klaren Unterscheidungsmerkmale auch die Opuntien leichter zueinanderfinden, bliebe noch zu untersuchen.

Verfasser: Gerhard Marzinzig  
7751 Konstanz - Litzelstetten, Luzzilonweg 3



## Berichtigung:

Im Reisebericht „Vom Rio Nazas zum Rio Balsas“ von Prof. Schreier, haben sich zwei Fehler eingeschlichen:

1. Im Heft 7/72, Seite 185 (letzter Absatz) muß es heißen:  
„Wir fahren etwa 18 km in Richtung **Monterrey**, ...“ (nicht Saltillo)
2. Im Heft 2/73, Seite 42 (rechte Spalte) muß es heißen:  
„In einigen, etwa zwei **Meter** tief ausgespülten ...“ (nicht zwei Kilometer)

Wir bitten um Verständnis

Redaktion

# Gesellschafts-Nachrichten Nr. 4/73

## Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Kommissarischer 1. Vorsitzender: Wolfgang Schiel  
78 Freiburg, Almendweg 10, Tel. 07 61 / 8 38 58

1. Kassierer: Eberhard Scholten  
753 Pforzheim, Pflügerstraße 44

2. Kassierer: Manfred Wald  
7530 Pforzheim, Seebergstr. 21, Tel. 07231 / 2 31 02.

Beisitzer: Dieter Hönig  
782 Titisee-Neustadt, Ahornweg 9, Tel. 0 76 51 / 4 80

Beitritts- und Austrittserklärungen sind zu richten an:  
Frau Christa Hönig  
782 Titisee-Neustadt, Ahornweg 9, Tel. 0 76 51 / 4 80

Bankkonto:  
Stadt- und Kreis-Sparkasse Pforzheim Nr. 800 244  
Postscheckkonto:  
PschA Nürnberg Nr. 345 50 - 850 - DKG

Jahresbeitrag: DM 30.--, Aufnahmegebühr: DM 5.--

Landesredaktion: Dieter Hönig  
782 Titisee-Neustadt, Ahornweg 9, Telefon 076 51 / 480

### Zimmerbestellung zur JHV am 16./17. 6. 1973

Interessenten wenden sich bitte an die  
Fremdenverkehrszentrale Hamburg e. V.  
Hotelnachweis, 2 Hamburg 1, Hachmannplatz 1  
Telefon 0411/241234

### Anträge zur JHV

#### Antrag der Ortsgruppe Frankfurt

Die anwesenden oder auch durch Unterschrift ausgewiesenen und durch ein anderes Mitglied oder Ortsgruppenvorsitzenden vertretenen Mitglieder mögen beschließen:

1. Dem derzeitigen kommissarischen Vorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Schiel, keine Entlastung zu erteilen. Entgegen der eindringlichen Warnung seiner übrigen Vorstandskollegen hat Herr Schiel mit der Druckerei Steinhart einen Vertrag zum finanziellen Nachteil der DKG abgeschlossen, der eine Mehrbelastung von etwas über DM 11000.- jährlich für die Gesellschaft bedeutet.

Eventuelle Regreßansprüche an Herrn Schiel möge die JHV beschließen.

2. Der Vertrag mit der Druckerei Steinhart ist zum frühest möglichen Zeitpunkt wegen überhöhter Forderungen an die DKG zu lösen. Wir haben bessere Angebote vorliegen.

3. Sofern sich die Herren des alten Vorstands zur Aufnahme ihrer Ämter bereiterklären, diese mit Ausnahme von Herrn Schiel wieder zu wählen. Mögen einige Anwesende der gegenteiligen Ansicht sein: seit der Amtszeit des Herrn Gräser war dies mit der aktivsten Vorstand in den vergangenen Jahren seit dem Wiedererstehen der DKG im Jahre 1948. Verantwortungsbewußt versuchten sie durch ihren Rücktritt eine a. o. Mitgliederversammlung oder einen Zusammenritt des Beirats herbeizuführen, um eine finanzielle Ausbeutung der DKG durch Geschäftemacher zu verhindern. Es war nicht vorzuzusehen, daß Herr Schiel sich auf die andere Seite stellen würde.

Die ausführliche Begründung mit schriftlichen Beweisen zu den einzelnen Punkten wird auf der JHV zuvor noch den Ortsgruppen bekanntgegeben werden.

Dem Antrag der OG Frankfurt schließen sich folgende Ortsgruppen an:  
Bremen, Bergstraße, Darmstadt und Berlin.

Im Nachtrag zum Antrag der Ortsgruppe Frankfurt werden zu Punkt 3 folgende Vorstandsmitglieder benannt:

1. Vorsitzender	Manfred Fiedler, Buchschlag
2. Vorsitzender Schriftführer	Günther Szramek, Essen Horst Berk, Münster
1. Kassierer	Eberhard Scholten, Pforzheim
2. Kassierer Beisitzer	Manfred Wald, Pforzheim Ernst Warkus, Offstein Kurt Petersen, Osterholz - Scharmbeck

Die Herren Berk, Warkus und Petersen haben sich nach Rückfrage bereiterklärt unter Herrn Fiedler zu kandidieren. Hingegen haben die Herren Szramek, Scholten und Wald eine diesbezügliche Zustimmung schriftlich demittiert.

Wolfgang Schiel

### Antrag der OG-Pforzheim

Die bei der JHV am 16. Juni 1973 anwesenden oder durch Unterschrift und Mitgliedsnummer ausgewiesenen und durch ein anderes Mitglied bzw. Ortsgruppenvorsitzende vertretene Mitglieder mögen beschließen:

1. Dem derzeitigen kommissarischen 1. Vorsitzenden der Gesellschaft Entlastung zu erteilen.

Unsere Mitglieder der Ortsgruppe bedauern es tief, daß es innerhalb der DKG-Führung zu ernsthaften Auseinandersetzungen gekommen ist. Dabei hat sich aber doch gezeigt, daß Herr Schiel, in eine unschöne Lage gedrängt, den einzigen richtigen Schritt, das weitere Erscheinen von KuaS sicherzustellen, getan hat.

2. Wir warnen vor weiteren Experimenten mit der KuaS. Der Vertrag mit der Firma Steinhart sollte daher nicht gekündigt werden. Es sei denn, es kann ein gleichwertiges Angebot für Druckerei und Redakteur zusammen vorgelegt werden, welches für 1974 gültig ist. Änderungen aber nur, wenn dieses Angebot mindestens 5% billiger ist, als das Angebot der Firma Steinhart für 1974. Sonst keine neuen Experimente, die sich später bei der Realisierung doch nur wieder negativ auswirken würden.

3. Sollte kein möglichst vollkommen neutraler neuer Vorstand zur Wahl anstehen, einige Mitglieder des zurückgetretenen Vorstandes aber wieder kandidieren, diese mit Ausnahme von Herrn Fiedler wieder zu wählen.

4. In Anbetracht der Bedeutung dieser Wahl, sollte auch den Einzelmitgliedern Gelegenheit gegeben werden, an der Entscheidung teilzunehmen. Wir beantragen daher eine Briefwahl mit vorgedruckten Formularen.

Es kann nicht angehen, daß wie bei bisherigen JHV eine kleine Minderheit anwesender bzw. auch durch Vollmachten vertretener Mitglieder über das Wohl und Wehe einer Gesellschaft mit 3000 Mitgliedern entscheiden.

5. Die Satzung der DKG sollte dahingehend geändert werden, daß zukünftige anstehende Vorstandswahlen, gemäß demokratischer Gepflogenheiten, geheim durchzuführen sind. Im übrigen halten wir es für sinnlos, durch ein Gehärd und lange Debatten auf der JHV alle An- und Beschuldigungen klären zu wollen. Es würde nur zu weiteren Eskalationen kommen, die die Fronten noch mehr verhärten und eventuell zu einer Spaltung der DKG führen könnten. Keiner von uns will dies. Schaffen wir durch eine demokratische Entscheidung klare Verhältnisse, wobei nach der Wahl der Streit zum Wohle der Gesellschaft und ihrer Mitglieder begraben sein sollte.

Diesem Antrag der OG Pforzheim schließen sich folgende Ortsgruppen an:

Freiburg, Hegau, Oberer Neckar, Karlsruhe, Düsseldorf, Essen, Nordhessen, Münster-Münsterland und Kiel.

### Offener Brief

Sehr geehrter Herr Schiel!

Herr M. Fiedler hat, wie im Dezember-Heft der KuaS bekanntgegeben, am 6. Dezember 72 sein Amt als 1. Vorsitzender der DKG niedergelegt. Dieser freie Entscheid muß einer-

seits akzeptiert und kann andererseits nicht manipuliert werden.

Sie sind satzungsgemäß kommiss. 1. Vorsitzender geworden und haben Ihr Amt, mit allen Pflichten und Rechten, bis zur nächsten JHV, die für die Tage vom 15. 6. bis 17. 6. 1973 nach Hamburg einberufen ist, zu verwalten. Für die Querelen, die sich trotz dieses eindeutigen Tatbestandes der Öffentlichkeit bieten, hat kein klardenkender, verantwortungsbewußter Mensch Verständnis.

Diese schaden dem Ansehen der Gesellschaft im In- und Ausland und gefährden ihre Existenz.

Nun liegt Hamburg an der Peripherie der BRD und die wenigsten Mitglieder werden dort an der Tagung teilnehmen. Es könnte also dort nur eine Wahl durchgeführt werden, die keinesfalls den Wünschen der mehr als 3000 Mitglieder entspräche.

In der jetzigen Ausnahmesituation kann es nicht einem unwesentlichen Prozentsatz von Mitgliedern oder den Ortsgruppenvorsitzenden überlassen bleiben, mehr oder weniger emotional einen neuen 1. Vorsitzenden zu wählen.

Ich schlage deshalb vor, in demokratischer Weise eine Briefwahl durchzuführen, bei der jedes Mitglied seinen Kandidaten benennen kann. Nur ein auf diesem Weg gewählter Vorstand kann dann, gestützt auf die Mehrheit der Mitglieder der DKG im Sinne dieser Gesellschaft arbeiten, ihr Ansehen wahren und ihren Fortbestand garantieren. Vielleicht hilft es weiter, wenn Sie diese Stellungnahme eines 40-jährigen Mitgliedes zur Diskussion stellen, bzw. sie verwirklichen.

Mit freundlichen Grüßen  
gez. Hedwig Pfeiffer  
6719 Eisenberg/Pfalz, Am Freiheitsplatz  
Telefon 8144 - Postfach 113

Ein weiterer diesbezüglicher Vorschlag liegt von Herrn Karl Heinz Müller, Singhofen, vor. Wolfgang Schiel

#### Einladung zur Nordischen Kakteen-Tagung DKG+NKS

Die Veranstalter laden zur diesjährigen Nordischen Kakteen-Tagung in Neuberend ein, am Sonntag, den 20. Mai 1973, in Wamser's Gasthof; Beginn 9.30 Uhr.  
DKG-Programm

- 9.30 Begrüßung (Schleswig, DKG+NKS)
- 10.30 Herr H. J. Mueller zeigt seine besten Dias
- 11.30 Pflanzenverlosung
- 12.30 Gemeinsames Mittagessen: Spargelsuppe, Rinder- u. Schweinebraten, Eis - Preis DM 9,30
- 13.30 Hauptvortrag des Treffens: Dr. Ernst J. Fittkau, Plön, berichtet über „Kakteen am Wildstandort in Mexiko“ und zeigt Dias
- 14.30 Pflanzen-Schönheits-Wettbewerb
- 15.30 Besichtigung Schleswiger Sammlungen

Alle Anmeldungen werden bis zum 14. Mai 1973 erbeten an: H. Keil, 2381 Neuberend, Neuer Weg.  
Helfen Sie uns mit gutem Pflanzenmaterial für die stattfindende Verlosung.

Nehmen Sie Ihre schönste Pflanze mit zum Schönheits-Wettbewerb. Wettbewerbsregeln beim Treffen erhältlich.

#### Einladung zur DKG-Gebiets-Tagung SÜDWEST

Die Veranstaltung findet am Sonntag, den 13. Mai 1973 im großen Saal der Gaststätte Ziegler in Karlsruhe, Baumeisterstraße 18, statt. - Nähere Einzelheiten werden im Maiheft veröffentlicht.

Anfragen an Heinrich Kunzmann, 7502 Malsch 2, Rosenstr. 5.

#### Jahresbeitrag 1973

Es liegen drei Postschecküberweisungen für Beitrag 1973 vor, die nicht verbucht werden können, weil weder Absender noch Mitgliedsnummer angegeben sind. Die in Frage kommenden Mitglieder werden gebeten sich diesbezüglich an die Mitgliederbetreuungsstelle

Frau Christa Hönig, 782 Titisee-Neustadt, Ahornweg 9 zu wenden.

Nachfolgend die Postscheckkonten der in Frage kommenden Absender:

1. Konto 3127 07 - 204 Postscheckamt Hamburg überwiesen am 7. 2. 1973 DM 30,-
2. Konto 159 32 Postscheckamt Saarbrücken überwiesen am 3. 1. 1973 DM 24,- (bitte DM 6,- nachzahlen)
3. Konto 1054 33 - 806 Postscheckamt München überwiesen am 12. 1. 1973 DM 30,-

#### Ortsgruppe Bruchsal

Die Monatsversammlungen der Ortsgruppe Bruchsal finden in Zukunft stets am dritten Samstag eines jeden Monats in der „Wintertube“ in Bruchsal am Bahnhofplatz, um 20 Uhr, statt.

Die am Karsamstag, den 21. 4. 1973 fällige MV, wird auf den 28. April verlegt.

#### Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1972

Die OG Bremen hatte sich gelegentlich der JHV 1972 in Berlin bereiterklärt, das Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1972 in veränderter Form, als Sachregister fertigzustellen. Aus anerkennenden Worten glauben wir entnehmen zu können, daß es uns gelungen ist, dieses Verzeichnis brauchbarer zu gestalten.

OG Bremen

Die Redaktion möchte sich an dieser Stelle für die tatkräftige Unterstützung herzlich bedanken.

#### Epiphyllum-Interessengemeinschaft

Die Aufrufe zur Mitarbeit in einer Epiphyllum-Interessengemeinschaft im Jahre 1972 erbrachten nur geringe Meldungen. Trotzdem soll nunmehr, wie aus der ersten Veröffentlichung hervorgeht, die Arbeit aufgenommen werden. Interessenten wenden sich bitte an Kurt Petersen, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkamp 30, Telefon 04291 - 2715

#### Samenverteilung 1973

Für Samenpenden zur diesjährigen Samenverteilung danken wir folgenden Mitgliedern:

E. Albus, R. Bölderl, R. Bolduan, J. Bonefas, J. G. Boosten, Ph. Diederich, H. Diem, G. Evers, J. Frey, H. Giesen, O. Gschwend, E. Hippler, H. John, E. Kiel, G. Kirchhoff, A. Kleehaupt, J. Kling, K. H. Knebel, R. Kruse, R. Koch, H. Köhler, J. Köpper, E. Mählmann, R. Mager, H. Mencke, H. Nase, R. Oeser, W. Rahn, G. R. Reppert, W. Richter, H. Rühljeroth, H. Schelper, H. Schiebe, F. Schindler, S. Schmidt, Strommer, J. Theunissen, R. Wahl, J. Weichtmann, E. Wiemann.

#### Folgende Arten liegen vor:

**Acanthocal.** klimpelianum, violaceum, Mischung, **Acantholob.** tegeleriana, **Aporoc.** flagelliformis, **Arequipa** erectocylindrica, **Ariocarpus (Roseoc.)** fissuratus, lloydii, retusus, trigonus, **Armatocerc.** procerus, **Arthrocer.** rondonianus, **Astroph.** asterias, capricorne, v. minor, coahuilense, myriostigma, v. columnare, v. quadricostatum, tamaulipense, ornatum, senile, Hybriden, **Azureocerc.** hertlingianus, viridis, **Bartschella** schumannii, **Blossfeldia** liliputana, minima, **Boliviver.** samaipatanus, **Brasilic.** grassneri, haselbergii, spec. nova, **Browningia** candelaris, **Cereus** validus, **Chamaecerc.** silvestrii, hybr., **Chileoreb.** odieri, **Cleistoc.** smaragdiflorus, straussii, **Copiappa** corralzensis, barquitenis, cinerea, gigantea v. haseltoniana, humilis, hypogaea, longispina, montana, **Corryoc.** aticensis, **Coryph.** andreae, bumamma, elephantidens, neomexicana, pallida, recurvata, **Cumarinia** odorata, **Echinocerc.** baileyi, fitchii, pectinatus, v. rigidissimus, perbellus, pulchellus, purpureus, reichenbachii, triglochidiatus, Hybr., **Echinofoss.** crispatus, lloydii, obvallatus, ochoterenus, phyllacanthus, vaupelianus, spec. **Echinopsis** eyriesii, multiplex-Hybr., robinsoniana, tubiflora, turbinata, Hybr. Phoenix, **Eriocactus** leninghausii, magnificus, schumannianus, **Eriocer.** bonplandii, guelichii, martinii, **Escaotria** chiotilla, **Espostoa** lanata, melanostele, nana, **Eulychnia** longispina, spinibarbis, **Feroc.** covillei, horridus, latispinus, recurvus, pringlei, wislizenii, **Frailea** aurea, castanea, cataphracta, chrysacantha, colombiana, gracillima, grahliana, grandiflora, horstii, knippeliana, phaeadisca, pulcherrima, pullispina, pumila pygmaea, v. aurea, schilinzkyana, B 32, **Gymnocal. (Brachycal.)** andreae, anisitiis,



asterium, baldianum, v. venturianum, bodenbenderianum, bruchii, calochlorum, v. proliferum, chubutense, damii, v. torulosum, v. lucavocense, deeszianum, denudatum, gibbosum, v. nigrum, v. nobile, eytanum, joosenianum, lafal-dense v. albispinum, leeanum, v. netrelanum, leptanthum, mihanovichii, v. friedrichii, moserianum, mostii, multiflorum, nidulans, oenanthemum, ouselianum, parvulum, pflanzi, platense, quehlianum, v. albispinum, saglione, schickendanzii, speggazzinii, stellatum, sutierianum, tilcarensis, vatteri, zegarrae, B 59, B 70, sp. n., Hybriden, Mischg., **Haageoc. albispinus v. roseospinus**, chalaensis, chosicensis, chrysacanthus, laredensis v. spinosissimus, pseudomelano-stele, rubrispinus, turbidus, versicolor, zonatus, spec. A, **Hamatoc.** hamatocanthus, setispinus, **Helian hocer.** huascha, poco, **Hildewintera** aureispina, **Islaya** bicolor, copiopoides, flavida, solitaria, Kz 563, **Isolatoc. dumortieri**, **Krainzia** guelzowiana, longiflora, **Lasioc. fulvus**, **Lemaireoc. hol-lianus**, **Lob.** achnensis, albinata, albolanata, arachnacantha, v. torrecillasensis, aurea, backebergii, caespitosa, carmi-nantha, chilensis, carnea, churinensis, cinnabarina, densi-spina, driyeriana, v. astranthema, emmae, famatimensis, v. astranthema, v. wessneriana, haageana, hertrichiana, hig-ginsiana, jajoiana, johnsonian, kuehnrchii, laeae, lateritia, leucomalla, leucorhodantha, maeana, maximiliana, neo-leana, nigripina, planiceps, oyanica, pectinata, pentlandii v. forbesii, pseudocachensis, rebulioides, v. krousiana, v. sublimiflora, robusta v. sanguiniflora, rossii v. walterspielii, sanguiniflora v. pseudolateritia, schieliana, shaferi, stilo-wiana, sublimiflora, v. wessneriana, tiegeliana, v. distefa-noiana, varians, v. proceantha, walterspielii, wessneriana, wrightiana, FR 459, Mischung, **Lophophora williamsii**, **Loxan-thoc. acranthus**, gracilispinus, pacaranensis v. tenuispinus, subtilispinus, **Malacoc. corynoides**, erinaceus, sellowii, spec., Mischg. **Mam.** affinis, alamensis, albescens, albicans, angularis, applanata, armillata, aureiceps, auritaeolis, aurihamata, bachmannii, bella, blossfeldiana, bocasana, boedeckeriana, bogotensis, bombycina, boalii, brandegei, brauneana, bravoae, bullardiana, calacantha, candida, canelensis, carnea, celsiana, centricirra, chionocephala, collina, collinsii, columbiana, conspicua, coronaria, crocidata, decipiens, densispina, dioica, discolor, donatii, dumetorum, durispina, elegans, elongata, v. aurea, erectohamata, es-peranzaensis, euthele, fasciculata, fera-rubra, formosa, fraileana, fuaxiana, fuscata, gilensis, gigantea, giseliana, grahamii, guerreronis recta, haehneliana, hahniana, ha-mata, heerrana, hidalgensis, hirsuta, insularis, jaliscana, johnstonii, karwinskiana, kelleriana, knebeliana, kunthii, kun-zeana, lanata, leucantha, lloydii, longicoma, louisae, mag-gallanii, magnamma, mainae, longimamma, marksiana, marnieriana, matrinezii, mazatlanensis, meiacantha, melano-centra, mendeliana, mexicensis, microcarpa, v. auricarpa, v. milleri, microhelia, microheliopsis, microthele, mollen-dorffiana, mollihamata, muelhenfordtii, multiceps, multi-digitata, multiformis, multihamata, mystax, nano, neocoro-naria, neopalmeri, nivoso, obconella v. galeottii, occidentalis, ochoterenae, odieriana, olivae, ortucii, artegae, pa-cifica, parkinsonii, perbella, pringlei, prolifera, v. haitien-sis, pseudotalamensis, pseudoperbella, pseudosupertexta, pygmaea, quevedoi, rawlii, rhodantha, ritteriana, roseo-alba, saetigera, sanluisensis, sartorii, schelhaesi, schie-deana, schwarzii, seideliana, seitziana, sempervivi, shel-donii, simplex, sphaerica, spinosissima, supertexta, tricha-cantha, turbinata, umbrina, uncinnata, vaupealii, viereckii, viiberge, viridiflora, vocultii, wiesingeri, wilcoxii, wil-dii, v. rosea, woodsi, yaquensis, zeilmanniana, JE 3827, Mischg., **Matucana** aurantiaca, haynei v. elongata, **Medio-lab.** aureiflora v. duursmaiana, brachiantha, costata, euan-thema v. oculata, haagei, hoefneriana, pectinata, v. oruren-sis, pygmaea, ritteri, steinmannii, spec., **Meloc.** bellavisten-sis, chotensis, jansenianus, maxonii, oxacensis, peruvianus, salvadorensis, **Monvillea** campinensis, cavendishii, haageana, **Myrtilloc. geometrizans**, **Neochil.** arocarpa, ebenacantha, esmeraldana, fulva, fusca, glabrescens, hankeana, v. tal-talensis, jussieui, mitis, napina, v. spinosior, oculata, odieri, paucicostata, taltalensis v. oculata, wagenknechtii, K 61, **Neolloydia** grandiflora, **Neoport.** caldera, clavata, v. grandiflora, ebenacantha, hankeana, laniceps, paucicostata, rapifera, subgibbosa, woutersiana, Nr. 17, **Neowurd.** vor-wekii, **Notoc.** acutus, apricus, blossfeldianus, concinnus, floricomus, glaucinus v. depressus, horstii, linkii, mammu-losus, mueller-moelleri, muricatus, ottonis, archavalketai, v. tortuosus, uruguayus, v. villa-velhensis, v. paraguayensis, pampeanus, rutilans, scopa, v. daenikerianus, v. ruberrima, securituberculatus, submammosus, tenuicvindriscus, tabula-ris, uebelmannianus, werdermannianus, **Oreoc. hendrik-senianus v. densilanatus**, celsianus, trollii, **Oroya** albosa, laxiareolata, **Parodia** aegria alaqurportana, albihamata, atroviridis, aureispina, aureicentra, aurihamata, ayo-

payana, brevihamata, buenekeri, v. senescens, cafayetensis, cardenasii, catamarcensis, chrysacanthion, columnaris, co-marapana, comosa, compressa, dextrorhamata, dichroantha, echinus, erythrantha, gracilis, mairanana, malyana, maasii, marnieriana, microsperma, v. macrantra, minima, multi-costata, multiflora, mutabilis, v. ferruginea, nivoso, otaviana, penicillata, procera, purpureo-aurea, rigida, rigidispina, rubellihamata, rubriflora, saint-pieana, sanguiniflora, v. violacea, schwebsiana, scopaeoides, subtilihamata, tilcarensis, tuberculata, tuberculoso-costata, vatteri, weberiana, sp. n., andelgala, H 2, HU 40, Mischg., **Pfeiffera** ianthochele, **Phellosperma** tetrantra, **Pseudolob.** ancistrophora, aurea, kermesina, kratochviliana, leucomalla, polyantra, **Phyllo-Hybriden**, **Pyrrhoc.** paucicostatus, rupicolus, tuberculatus, taltalensis, **Rebutia (Aylostera)** arenacea, chrysacantha, coe-rulescens, deminuta, fiebrigii, ithacantha, knuthiana, kraziana, kupperiana, v. robustispinus, marsoneri, minus-cula, v. grandiflora, muscula, pseudodeminita, v. albiseta, v. grandiflora, v. schneideriana, salmonea, schieliana, senilis, v. aurescens, v. kesselringiana, v. iseliana, v. sieper-daiana, speggazziniana, steinmannii, violaciflora, wessne-riana, xanthocarpa, v. caeruleuscens, v. luteiorum, violacif. v. knuthiana, FR 84, Muggensturm Rubin, **Selenic. hamatus**, **Seliachinopsis** mirabilis, **Salsola** pectinata, **Sulcoreb.** arena-cea, **Theloc.** bicolor, v. tricolor, heterochromus, **Thrixantho-c. blossfeldiorum**, cullmannianus, senilis, **Trichoc. gigan-teus**, terscheckioides v. lariojensis, vatter 15, werdermanni-anus, spec., Hybr., **Turbinicarpus** klinkerianus, lophophoro-ides, polaskii, **Zygo.-Hybr.**, **Anacamperos** lanceolata, ru-fescens, schoenlandii, **Argyroderma** spec., **Bowiea** volubilis, **Conophytum** spec., **Faucaria** ligaria, **Fenestraria** rhopalop-hylla, **Lithops** Mischg. **Nananthus** pale evansii, **Pleiosipis** bolusii, dekenahi, fergusoniae, **Titanopsis** calcarea, **Trade-scantia** navicularis, **Agave** palmeri, spec., **Aloe** ferox, **Echinoc.** ingens, **Feroc.** acanthodes, covillei v. rectispinus, herrerae, **Haageoc. decumbens**, **Helianthoc. pasacana**, **Lemaireoc. prunosus**, muhriae, **Machaeroc. gummosus**, **Mam.** JE 7816, **Setic. icosagonus**.

Der Unkostenbeitrag für ca. 10-12 Portionen (Ersatzarten angeben!) beträgt 1,20 DM und ist der Bestellung beizufügen oder gleichzeitig mit der Bestellung auf mein **Postcheckkonto Stuttgart 1724 29-705** zu überweisen. Bestellungen mög-lichst bis zum **30. April 1973** an:

7122 Besigheim-Ottmarsheim, Rosenstr. 9  
Gerhard Deibel

## Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde

Sitz: 1090 Wien, Rotenlöwengasse 7/1/3/23, Tel. 3 40 / 94 25

Präsident: Dr. Ing. Ernst Prießnitz

Gerichtstraße 3, 9300 St. Veit/Glan

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif

2700 Wr. Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 34 70

Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinoer

1090 Wien, Rotenlöwengasse 7/1/3/23, Tel. 3 40 94 25

Kassier: Franz Boszing

5020 Salzburg-Parsch, Lamberggasse 22, Psk. 194 790

Beisitzer: Oskar Schmid

1224 Wien-Aspern, Aspernstraße 119, Tel. 2 21 84 25

Landesredaktion: Dipl. Ing. Gerhart Frank, A 3412 Kierling/N.O., Roseggergasse 65

### Ortsgruppen:

**LG Wien:** Gesellschaftsabend jeden 2. Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr im Restaurant Johann Kühner, Wien IX, Hahngasse 24, Tel. 34 74 78

Vorsitzender: Eduard Schwacha, 1030 Wien, Großberger-gasse 4/13/22.

**LG Nied.Österr./Bglid.:** Die Gesellschaftsabend jeweils am 3. Mittwoch im Monat im Gasthaus Kasteiner, Wr. Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Dr. med. Hans Steif, 2700 Wr. Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 34 70

**LG Oberösterreich:** Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen durch den Vorsitzenden, Gartenmeister Hans Till Attersee, Mühlbach 33 Stellvertreter: O. Gartenmeister Stefan Schälzl, 4020 Linz Roseggerstr. 20; Kassier: Leopold Goll, 4020 Linz, Leonfelderstraße 99 a; Schriftführerin: Grete Ortenberg, 4020 Linz, Zaubertalstr. 44; Beisitzer: Martin Kreuzmair, 4523 Neuzug/Steyr, Sieminghofen 29.

**LG Salzburg:** Gesellschaftsabend regelmäßig am 2. Mit-woch im Monat um 20 Uhr im Augustiner-Bräustübli (Jäger-

zimmer), Salzburg - Mülln. - Vorsitzender: Dipl.-Ing. Rudolf Schurk, 5020 Salzburg, Guetratweg 27, Tel. 86 09 58

**OG Tiroler Unterland:** Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat in Kufstein, Gasthof „Goldener Löwe“, 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Tel. 0 53 72 / 3 19 45.

#### Landesgruppe Tirol:

Vereinsabend, wenn nicht anders verlaubar, jeden zweiten Montag im Monat im Hotel Greif, Innsbruck, Leopoldstr. 3, im Jägerstüberl.

Vorsitzender: Dr. Gerhard Sarlay, Zollerstr. 1, A-6020 Innsbruck; Schriftführer: Horst Traugott, A-6074 Rinn Nr. 22 b; Kassier: Anton Fuchs, Sternwartestr. 36, A-6020 Innsbruck.

**LG Vorarlberg:** Wir treffen uns im Gasthof „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse. Die betreffenden Termine werden veröffentlicht im Mitteilungsblatt, im Vereinsanzeiger der Vorarlberger Presse und im Dornbirner Aushängekasten in der Marktstraße. Vorsitzender: Franz Lang, 6850 Dornbirn, Weihermähder 12

**LG Steiermark:** Gesellschaftsabend regelmäßig am 2. Montag im Monat um 19 Uhr im Gasthof „Schanzwirt“, Graz, Hilmteich-Straße 1. Vorsitzender: Ing. Rudolf Hering, 8010 Graz, Maygasse 35.

**OG Oberland:** Gesellschaftsabend regelmäßig jeden 2. Sonntag im Monat um 18 00 Uhr im Gasthof „Rumppler“, Trofaiach. Vorsitzender: Rudolf Mařítsch, 8793 Trofaiach-Gladen, Reichensteinerstraße 28/9.

**LG Kärnten:** Gesellschaftsabend jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr im Gasthof „Zum Kleeblatt“ Klagenfurt, Neuer Platz Nr. 4. Vorsitzender: Dr. Ing. Ernst Prießnitz, 9300 St. Veit/Glan, Gerichtsstraße 3.

#### Einladung zur Jahreshauptversammlung 1973,

die am 28. und 29. April in Kufstein im Gasthof Staffler, Kaiserbergstraße stattfindet.

Das Programm wird wie folgt zusammengestellt sein:

#### Samstag, den 28. 4.

15. 00: Delegiertenversammlung

19. 00: Uhr Lichtbildervortrag von Herrn De Herdt, Belgien, im Anschluß an den Vortrag gemütlicher Abend mit Tanz.

#### Sonntag, den 29. 4.

9. 00 Uhr: Beginn der Vollversammlung

Anschließend ein Vortrag von Prof. Dr. K. Schreier, Nürnberg, Thema: Kakteen am Standort und in der Kultur. (Prof. Schreier ist uns allen durch seine Beiträge in KuaS bestens bekannt).

Für den Pflanzenverkauf konnte die Fa. De Herdt, Belgien gewonnen werden. Auch Herr Bruckner aus Wiener Neustadt hat sich mit dem Verkauf von Rausch-Vermehrungen angekündigt.

Ab Samstag früh stehen unsere Sammlungen den Gästen zur Besichtigung zur Verfügung. Ebenso am Sonntagnachmittag.

Quarierbestellungen bitten wir an das Fremdenverkehrsbüro A-6330 Kufstein, Münchnerstr. 2 zu richten, Telefon 05372-2207

Von der Autobahn kommend wird empfohlen die Autobahn-Ausfahrt Kufstein-Nord zu benutzen dann Richtung Stadtmitt.

Ich wünsche nun allen, die an der JHV 1973 in Kufstein teilnehmen wollen, gute Fahrt und würde mich freuen, recht viele Kakteenfreunde in Kufstein begrüßen zu können.

Für die Ortsgruppe Tiroler Unterland

Franz Strigl

## Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: 6000 Luzern, Hünenbergstraße 44

Präsident: Alfred Fröhlich  
Hünenbergstraße 44, 6006 Luzern, Tel. 041 36 42 50

Sekretärin: Auskunftstelle Frau Ida Fröhlich  
Hünenbergstraße 44, 6006 Luzern

Bibliothekar: Gottfried Zimmerhäckel  
Grüneggstraße 11, 6005 Luzern

Beisitzer: Dr. Pierre Locuty  
Offizieller Vertreter der Sociétés Romandes de Cactéophiles

Kassier: Bruno Bächlin, Esterlistraße 25, 4133 Pratteln  
Postcheckkonto: 40-3883 Basel

Protokollführer: Dieter Supthut  
Hofackerstraße 1, 8803 Rüslikon

Beisitzer: Michael Freisager  
Landesredaktor und Betreuer des Anzeigewesens

Der Bezugspreis für das, jeden Monat erscheinende, Gesellschaftsorgan KuaS ist im Mitgliederbeitrag von Fr. 25.- enthalten.

Landesredaktion: Michael Freisager, Oberleben, 8124 Maur

Liebe Kakteenfreunde,

wenn Sie diese Zeilen lesen, ist die Führung der SKG in andere Hände übergegangen. Schenken Sie dem neuen Präsidenten, Herrn Peter Wiederrecht, und seinen, zum Teil auch erstmals im Hauptvorstand tätigen Mitarbeitern, Ihr Vertrauen wie Sie es dem „alten“ Vorstand entgegengebracht haben. Bei dieser Gelegenheit möchte ich alle Mitglieder darauf aufmerksam machen, dass verschiedene Möglichkeiten vorhanden sind, den Vorstand aktiv zu unterstützen.

Zum Beispiel darf ich Sie daran erinnern, dass mein Aufruf zur Mitarbeit an der Zeitschrift (GN-Heft 11/71) mit einer Ausnahme, nicht das geringste Echo ausgelöst hat. Unter anderem steht geschrieben: „Denken Sie daran, es ist auch Ihre Zeitschrift. Die Mitglieder der SKG können und dürfen nicht beiseite stehen, in der Annahme, es würden immer andere für sie schreiben. Jede Kritik am Inhalt der Zeitschrift ist sinnlos, wenn keine Bereitschaft vorhanden ist die eigenen Möglichkeiten auszuschöpfen.“

Ferner ist der Mangel an Referenten, die auch in anderen OG Vorträge halten sollten, noch nicht behoben worden. Auch dieser Aufruf blieb erfolglos. Der neue Hauptvorstand wird sich freuen, wenn er Anmeldungen entgegennehmen kann.

Es gibt immer wieder Ortsgruppen, die verspätet ihre bereinigte Mitgliederliste dem Sekretariat zustellen. Auch werden Austritte von Mitgliedern vielfach zu spät gemeldet. Insbesondere muss ich an dieser Stelle einmal die Einzelmitglieder darauf ansprechen, dass mit der Nichtbezahlung des Beitrages der Austritt nicht legalisiert ist. Leider sind immer wieder solche Fälle zu registrieren.

Eine weitere Bitte wäre die, dass Adressänderungen rechtzeitig dem Sekretariat bekanntgegeben werden. Sollten Sie die Zeitschrift bis Monatsende nicht erhalten haben, so melden Sie sich umgehend und nicht erst nach Monaten, beim Sekretariat.

Bitte beachten Sie im Mai-Heft die Gesellschaftsnachrichten mit den Adressen des neuen Hauptvorstandes.

Liebe Kakteenfreunde, meinen Strauß von Anliegen unterbreite ich Ihnen nur deshalb, weil es mir ernsthaft daran gelegen ist, daß Sie alle mithelfen, dem neuen Hauptvorstand die Arbeit zu erleichtern.

A. Fröhlich

#### Ortsgruppen:

- |               |   |
|---------------|---|
| Baden:        | MV Dienstag, 10. April, Rest. Salmenbräu  |
| Basel:        | MV Montag, 2. April, Restaurant Post<br>Programm gemäss persönlicher Einladung  |
| Bern:         | MV Montag, 9. April, Hotel National   |
| Chur:         | MV Donnerstag, 5. April, Rest. Du Nord  |
| Freiamt:      | MV Dienstag, 10. April, Restaurant Rössli<br>in Wohlen  |
| Luzern:       | MV Samstag, 14. April, Restaurant Simplon   |
| Schaffhausen: | MV Mittwoch, 18. April, Restaurant<br>Falken-Vorstadt   |
| Solothurn:    | MV Donnerstag, 5. April, Rest. Schwanen   |
| St. Gallen:   | MV Freitag, 13. April, Restaurant Krone<br>Oberwinterung und Frostschäden   |
| Thun:         | MV Samstag, 7. April, Rest. Maulbeerbaum<br>Amerika, Film oder Dias von Herrn Berger  |
| Winterthur:   | MV Donnerstag, 12. April, Restaurant<br>St. Gotthart;<br>Wie düngen wir unsere Pflanzen   |
| Zürich:       | MV Donnerstag, 12. April,<br>Hotel Limmathaus<br>Vortrag von Herrn Dieter Hönig:<br>Reisebericht über Mexiko, Standortauf-<br>nahmen von Kakteen. |
| Zürzach:      | MV laut persönlicher Einladung.   |

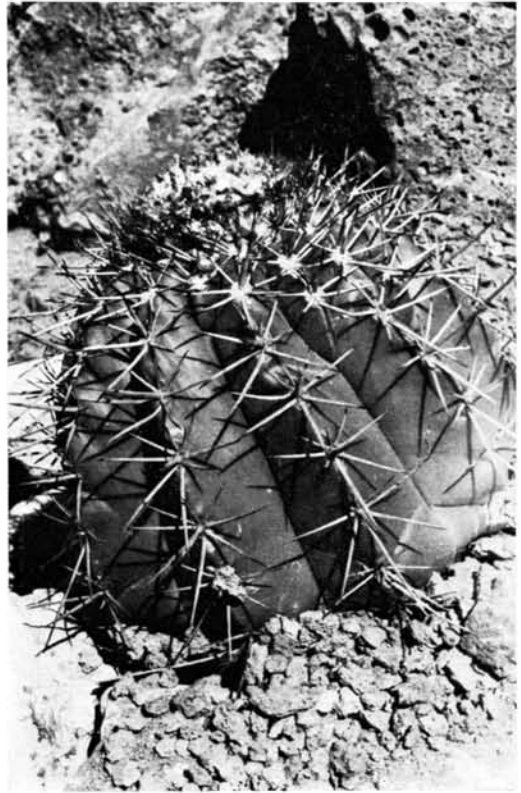
## VON UNS FÜR SIE GELESEN

### Melocactus brederooianus BUINING spec. nov.

Succulenta 51 (2): 28–33. 1972

Einzel, 10–11 cm hoch (einschl. Cephalium), 11–12 cm  $\phi$ , grün, mit verzweigtem Wurzelwerk. Cephalium 2,5 cm hoch, 5,5 cm  $\phi$ , mit grau-weißer Wolle, durchwoben mit feinen roten Borsten, die erst später unten seitlich hervorsteht. Rippen 10–14, sehr stumpf, unten bis 4 cm voneinander entfernt, lotrecht verlaufend, unten 22 mm hoch, zwischen den Areolen etwas erhöht. Areolen rund, 4 mm  $\phi$ , etwas vertieft in den Rippen sitzend, anfänglich mit kurzem schmutzigweißem Filz, später verkahlend. Dornen erst rötlich mit hellem Fuß, später grau mit braunen Spitzen, kräftig, fest und steif, ca. 1 mm dick; Randdornen 1 schräg nach unten bis 25 mm lang, je 3 paarweise seitlich, wovon 1 Paar, 22 mm lang, schräg nach unten weist; 1 weiteres Paar ist seitwärts bis etwas nach oben gerichtet und bis 17 mm lang; 1 Paar schräg nach oben bis 7 mm lang; obenan noch ein kleiner Beidorn bis 5 mm lang, 1 Mitteldorn, 18 bis 25 mm lang, steht senkrecht ab.

Blüte röhrenförmig, 18 mm lang, 4,5 mm breit, karminrot, kahl, zwischen Receptaculum und Pericarpell etwas eingeschnürt; Receptaculum 6 mm lang, 4 mm breit, mit einzelnen Schuppen von 1,5 mm Länge und 0,5 mm Breite, spitz und karminrot; Pericarpell 3,5 mm lang, 2,5 mm breit, kahl, sehr hell karminrot; äußere Perianthblätter 6–7 mm lang, 1,5–1,8 mm breit, spatelförmig, sehr fein gezähnt, heller karminrot; innere Perianthblätter ca. 7 mm lang, 0,8 bis 1,2 mm breit, spatelförmig zugespitzt, die Spitze sehr fein gezähnt, heller karminrot; Nektarkammer oben 0,8 mm breit, durch den ersten Staubfaden fast abgeschlossen. Die obersten Nektardrüsen laufen in dreieckige Spitzen von goldgelber Farbe aus; primäre Staubfäden in 2 Kränzen aus einer gemeinsamen Basis, den Griffel eng umschließend, 3 mm lang, weiß; sekundäre Staubfäden nach oben in der Länge abnehmend, der oberste Kranz lediglich 1,5 mm lang; Staubbeutel 1 mm lang, gelb, durch einen sehr dünnen Faden mit dem Staubfaden verbunden; Griffel 10 mm lang, 0,5 mm  $\phi$ , weiß; Narben ca. 4, 1 mm lang, weiß; Samenhöhle



Melocactus brederooianus – Foto: Buining

2,5 mm lang, 1,5 mm breit, herzförmig; Samenanlagen wandständig, in Gruppen von 2, nicht verzweigt.

Frucht 17–20 mm lang, mit anhaftendem Blütenrest 24 mm lang, an der breitesten Stelle 6,5 mm breit, umgekehrt keulenförmig, nach der unteren Spitze zulaufend, glänzend karminrot, unten heller getönt, etwas durch den Druck des Cephaliums abgeplattet; Samen mützenförmig, an der Hilumseite abgeplattet, 1–1,2 mm lang, 0,9–1 mm breit; Testa mattglänzend schwarz mit runden bis länglichen Erhebungen; Hilum eingesenkt und oval, Micropyle und Funiculus sitzen mitten in 2 kraterförmigen Vertiefungen. Heimat: bei Andorinha, Bahia (Brasilien) auf 500 m Höhe unter Akaziensträuchern.

Der Holotypus befindet sich unter Nr. 1001 AB im Herbarium Utrecht.

Übersetzer: Dieter Szemjonneck  
4618 Kamen-Methler, Erlenweg 1



# CASTELLANOSIA spec.

Günther Moser

Ich möchte diesmal eine wohl sehr seltene cere-  
nartige Kakteenart vorstellen, die sicherlich in  
nur sehr wenigen Spezialsammlungen und son-  
stigen Liebhabersammlungen vorkommen wird  
und einer eingehenden Betrachtung bestimmt  
würdig ist! Bis heute kennt man nur eine Art,  
die Prof. Cardenas im amerikanischen „Cactus  
and Succulent Journal“, XXIII : 3, 90–91 im  
Jahre 1951, als *Castellanosia caineana* Cardenas  
beschrieben hat. Es soll sich hier angeblich um  
eine monotypische Gattung handeln. Bevor ich  
aber näher auf diese schöne, möchte fast sagen,  
eigenwillige Art eingehe, will ich Ihnen die Be-  
schreibung von Prof. Cardenas im Band IV.  
von Backeberg's Cactaceae, Seite 2371–2373, vor  
Augen führen.

*Castellanosia caineana* Cardenas. C. & S. J. (US.), XXIII : 3,  
90–91. 1951.

Aufrecht-strauchig; Triebe graugrün, etwas biegsam, lang  
(Durchmesser nicht angegeben), auf ca. 30–40 cm Länge ein-  
geschnürt; Rippen 9, gerundet, bis 13 mm hoch, 3,5 cm breit;  
Areolen 3 cm entfernt, mit grauem Filz, rund, ca. 5–7 cm Ø;  
Stacheln der unteren Triebteile: ca. 15–16 randständige, un-  
gleich, 0,8–4 cm lang, mittlere 3–4, 4–7 cm lang, alle braun  
oder grauschwarz; die Areolen der blühbaren bzw. oberen  
Triebteile tragen ca. 25 Borsten, 1–4 cm lang, straff abste-  
hend gebüschelt, weiß, grau oder dunkelbraun, alle an der  
Basis schwarz; die Mittelstacheln sind unten verdickt, die  
längsten Stacheln sind mitunter aufgespalten; Blüten zylind-  
risch-glockig, 3–5 cm lang; Ovarium und Röhre breit und  
ziemlich dicht besetzt, mit Filzpolstern; Sepalen stumpf-  
lich; Petalen zugespitzt, purpurn; Griffel dick, etwas heraus-  
ragend, rosa; Staubbeutel hellgelb, lang und abgeflacht;  
Narben 15, rosaweiß; Frucht gelbgrün, 3 x 2,5 cm groß, be-  
schuppt, Filz an den Achseln; Pulpa dunkelgelb; Samen nur  
1 mm groß rötlichbraun. Ost-Bolivien (zwischen 700–1600 m) –  
Typus Nr. 46 im Herbarium Cardenas.

Ergänzend zu dieser Beschreibung möchte ich  
folgende, persönliche Erfahrungen an dieser  
Pflanze feststellen.

Prof. Cardenas schreibt, *Castellanosia caineana*  
sei ein Tagblüher, dies entspricht nicht den Tat-  
sachen! Diese Art ist ein typischer Nachtblüher,  
nur kann es mitunter vorkommen, daß einzelne  
Blüten bis gegen Mittag geöffnet bleiben! Ich



*Castellanosia* spec. (*caineana*?) aus Paraguay

besitze zwei Kopfstücke – also schon Cephalien  
von Wildpflanzen – die Jahr für Jahr reichlich  
blühen. Unermüdlieh schieben sie Knospe um  
Knospe hervor und dies monatelang! Ich finde  
diese Blüten von wohl eigenartiger Schönheit.  
Mit ihren zarten, unaufdringlichen Farben und  
der geballten Menge, der stark über die Blüten-  
blätter hervortretenden Staubgefäße und dem  
kräftigen Griffel, der die Staubgefäße überragt,  
erscheint die Blüte von besonderer Schönheit.

Die Blüte der *Castellanosia* spec. aus Paraguay mit den  
deutlich erkennbaren, dachziegelartig angeordneten Schup-  
pen und den kleinen weißen Filzpolstern, die auch an der  
Frucht vorhanden sein sollten.

Die Knospe öffnet sich leicht bei Eintritt der Dämmerung und entfaltet sich am frühen Morgen vollends, um sich wieder in den Vormittagsstunden zu schließen. Diese *Castellanosia* wurde bereits im Jahre 1933 von A. M. Friedrich bei Carandayty, im heutigen Ostbolivien gefunden und von ihm gesammelt. Ich besitze Originalaufnahmen dieser Pflanze aus jener Zeit, welche A. M. Friedrich am Standort selbst machte!

Im Jahre 1964 sammelte A. M. Friedrich diese Art wieder bei Teniente Enciso, km 654 an der Ruta Tranchaco in Paraguay, zusammen mit *Gymnocalucium pflanzii* und *Gymnocalycium friedrichii* var. *moserianum*.

Vier Jahre später, 1968, sammelten A. M. Friedrich, A. F. H. Buining und Leopoldo Horst erneut in dieser Gegend diese Pflanzen. Soweit ich mich selbst überzeugen konnte, stehen im Glashaushaus meines Freundes A. F. H. Buining, eine oder zwei Pflanzen dieser Art.

Trotz wiederholten Bestäubungsversuchen und auch Reizbestäubungen, konnte ich bis heute

noch keinen Samen gewinnen. Es wäre vielleicht gut noch zu erwähnen, daß diese Art keine niederen Temperaturen verträgt, sicherlich ein klares Zeichen, daß diese *Castellanosia* aus dem sehr heißen Chaco Paraguays stammt, während die von Prof. Cardenas gefundene und beschriebene *Castellanosia caineana*, zwischen 700 bis 1600 m im ostbolivianischen Hochland gesammelt wurde.

Ob nun die von Prof. Cardenas gesammelte *Castellanosia* mit der von A. M. Friedrich im Chaco bei Teniente Enciso gesammelten *Castellanosia* identisch ist, müßte genauer untersucht werden! Es könnte sich natürlich auch ohne weiters um eine Species von *Castellanosia caineana* Cardenas handeln.

Es würde mich freuen, mit diesem Artikel eine interessante Pflanzenart vorgestellt zu haben.

Verfasser: Günther Moser

A-6330 Kufstein, Prof.-Schlosser-Straße 18

## Buiningia brevicylindrica var. elongata

eine neue Pflanze voller Rätsel

Foto vom Verfasser

Heinrich Wageringel

Bereits um 8.00 Uhr begannen die Kakteenhändler auf der Jahreshauptversammlung 1971 der DKG in Dortmund ihre Angebote auszupacken. Sofort wurde ich von einer Importpflanze, die sich als *Buiningia brevicylindrica* var. *elongata* herausstellte fasziniert, die ich dann auch nach einigem Zögern erwarb.

Sie hat einen Durchmesser von 10 cm, ist eiförmig und 12 cm hoch. Ich hielt sie zuerst für die Mutation eines *Melocactus*, bis ich den Namen entziffern konnte und feststellen mußte, daß es sich hier tatsächlich um etwas ganz Neues handelt! Anscheinend muß die Art auch sehr blühwillig sein, was aus den zahlreichen Blütenresten im Cephalium zu schließen ist. Ich hoffte nun, daß sich aus dem Cephalium im Laufe des Jahres, wie bei gekauften Import-Melos, Fruchtkapseln herauschieben würden. Doch diese Hoffnung hat getrogen. Es ist somit anzunehmen, daß die Pflanze auf Fremdbestäubung angewiesen ist. Ich ärgerte mich nun schrecklich, seinerzeit kein zweites Stück erworben zu haben.

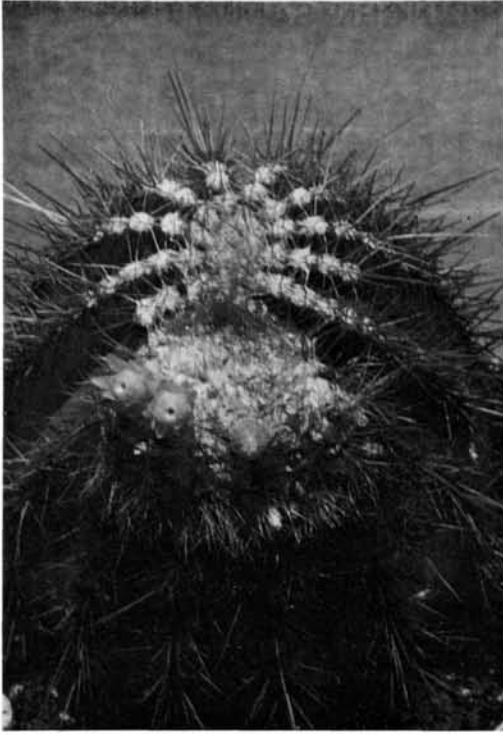
Es ist mir leider bis heute nicht gelungen, eine zweite Pflanze zu bekommen. Ohne ausreichendes Pflanzenmaterial lassen sich jedoch die Geheimnisse dieser neuen Art kaum enträtseln!

So kann ich zum besseren Verständnis leider nur nach dem vorhandenen einzigen Exemplar eine Kurzbeschreibung geben:

„*Buiningia brevicylindrica* var. *elongata*“. Was heißt das?

Brevi = kurz, cylindricus = zylindrisch und elongata = verlängert – also kurzzyllindrisch verlängert, was soviel wie kurzsäulig heißen mag. Der Name Buining ist wohl jedem Kakteenfreund geläufig! Die Gattung ist ihm zu Ehren benannt.

Körper graugrün, eiförmig, hier 10 cm  $\phi$  und 12 cm hoch; Rippen 13, sich erst ab 3 cm am kreisrunden Körper abzeichnend, davon 6 im Cephalium endend, verbleibend dann 7 Rippen, hinzu 3 im Scheitel neu eingeschoben; Areolen im Neutrieb weiß, später vergrauend und etwa 8 mm voneinander entfernt; Mittelstacheln 4, drei nach oben abspreizend bis 1,5 cm lang, vierter schräg nach unten abstehend bis 3,5 cm



lang; Randstacheln 6–10, bis 1 cm lang, alle strohgelb, später verblassend; Cephalium 5 cm hoch und breit, weiß und von Blütenresten und 1,2 cm langen gelben Stacheln durchzogen; Scheitel oval zum Cephalium hin gezogen; Blüten gelbgrün, etwa 1,5 cm lang und breit; Blütenblätter 30 in fünf Reihen zu je 6, drei Reihen abspreizend, zwei Reihen in geschlossenem Ring von etwa 5 mm Durchmesser, nur Blick auf Griffel und Staubgefäße (weiß) freigebend; anscheinend sehr blühwillig!

Die Pflanze ist wüchsig und brachte erstmals im August 1971 drei Blüten, nochmals im September desselben Jahres vier und dann im Abstand von drei Tagen weitere drei Blüten hervor. Die erscheinende Blüte kündigt sich schon Tage vorher durch eine hellere Stelle im weißlichen Cephalium an. Eines Morgens wird dann dort eine gelbgrüne Kugel von 5–6 mm  $\phi$  sichtbar. Bei warmem Wetter schiebt sich daraus, wie bei den Melos, bis zum frühen Nachmittag mit 1,5 cm Länge die Knospe heraus, die sich dann bis gegen 16.00 Uhr entfaltet hat. Am Vormittag des nächsten Tages ist dann gewöhnlich die Pracht vorbei. Bei bewölktem Himmel und starker Abkühlung bleibt jedoch die Blüte 2 bis

3 Tage geöffnet, so daß mir hier die Aufnahme der geöffneten Blüte um die Mittagszeit gelang. Jeder echte Naturfreund wird an dieser Pflanze seine Freude haben. Er wird sie nicht nur bewundern, sondern auch besitzen wollen, weil sie ihm so viele Fragen aufgibt, die einer Beantwortung bedürfen.

Was hat die *Buiningia* z. B. zu dieser seitlichen Cephaliumbildung veranlaßt? War sie etwa in tiefen Gebirgsschluchten, zu Hause und im Zuge der Selbsterhaltung gezwungen, im Laufe von Jahrtausenden, das Cephalium und die Blütenzone zur Seite, der einfallenden Sonne zu, zu verlagern? War es ihr nur dadurch möglich, ausreichend Insekten zur Befruchtung anzulocken und sich damit als Art zu erhalten? Es ist wohl eine Frage, die nur mit viel Zeit und Geld durch umfangreiche Standortforschung geklärt werden kann.

Die Pflanze hat nun 6 Rippen zur Cephaliumbildung eingezogen und als Ersatz 3 neue Rippen im Scheitel eingeschoben! Wird sie nun im Laufe der Zeit wieder auf 13 Rippen kommen, bzw. wird der sich hier abzeichnende Kampf zwischen Cephalium und Rippenneubildung enden? Tatsächlich also Fragen über Fragen und also mit Recht „eine Pflanze voller Rätsel“. – Eine Antwort hierauf könnte vielleicht das Betreiben von gezielter Verhaltensforschung bringen! Hier gezogene Sämlingspflanzen müßten z. B. bei beginnender, fortgeschrittener und beendeter Cephaliumbildung mit dem Cephalium nach Norden ausgerichtet werden. Wie würden die Pflanzen nun reagieren? Wird die Cephaliumbildung oder die Blütenbildung ganz oder teilweise eingestellt? Verändert sich Form oder Größe oder Farbe der Blüten? Verlagert sich zwangsläufig das Cephalium zum Scheitel hin oder kommt es sogar zu einer Neubildung auf der Lichtseite? Es käme also auf einen Versuch an, der allerdings sehr langwierig und kostspielig sein dürfte. Aber ohne Versuche sind keine neuen Erkenntnisse zu gewinnen. Es müßten hier mindestens 30 Pflanzen, 3 x je 10, angesetzt werden und der Versuch würde m. E. auch mehr als ein Jahrzehnt in Anspruch nehmen, da er sich mit blühfähigen Pflanzen befaßt, die erst herangezogen werden müssen. Importpflanzen sind dazu nicht geeignet. Ich hoffe, dafür noch eine zweite Pflanze aufzutreiben.

Verfasser: Heinrich Wageringel  
45 Osnabrück, Im Winkel 14

# TIPS FÜR DEN EINFACHEN UND JUNGEN SAMMLER

## Aus der Not geboren

Alfred Drews

Ich gehöre auch zu den zahlreichen Kakteenfreunden, die sich infolge Mangel an geeignetem „Grund und Boden“ kein Gewächshaus bauen können. Die Pflege unserer Lieblinge muß, da auch ein Balkon fehlt, auf das Fenster beschränkt bleiben. Damit aber meine Kakteen möglichst optimale Bedingungen an Sonne und Licht erhalten, ließ ich mir einen Kakteen-Fensterkasten bauen, der draußen vor dem Fenster angebracht wurde und selbst kritischen Hausherren kaum ins Auge „sticht“.

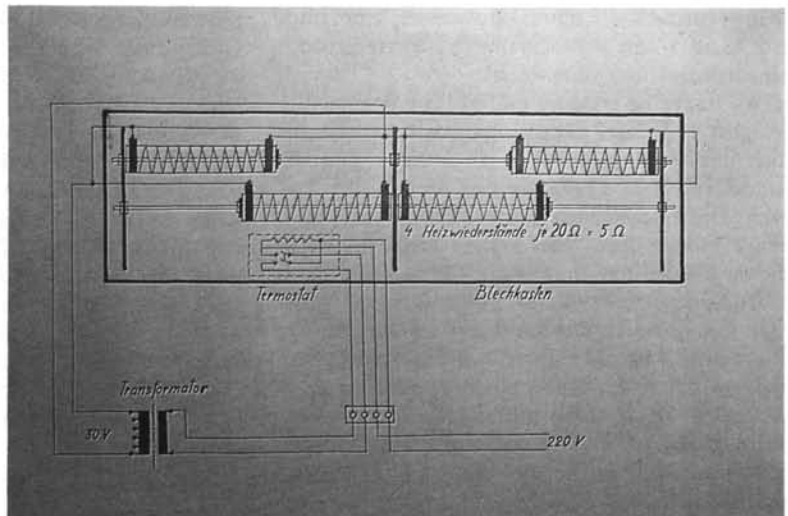
Es wurde bisher öfter schon über Balkon- und Fensterkästen berichtet. Meine Schilderung soll dazu beitragen, diejenigen Fensterbrettpfleger erneut zu ermuntern, sich auch einen bescheidenen Außenfensterkasten zuzulegen. Sie werden überrascht sein, welchen Erfolg Sie dann erzielen.

Wie im Querschnitt meiner Skizze zu sehen ist, handelt es sich um einen aus rostfreiem Blech gebogenen Kasten, der der Neigung des Fenstersimses angepaßt ist. Der keilförmige Raum beherbergt die Heizung, die durch ein ebenfalls rostfreies durchlöcherntes Blech abgedeckt ist, auf dem die vierkantigen Kunststofföpfe stehen. Das Ganze wird nun überdacht von einem aus 5 mm starkem Plexiglas gekleb-

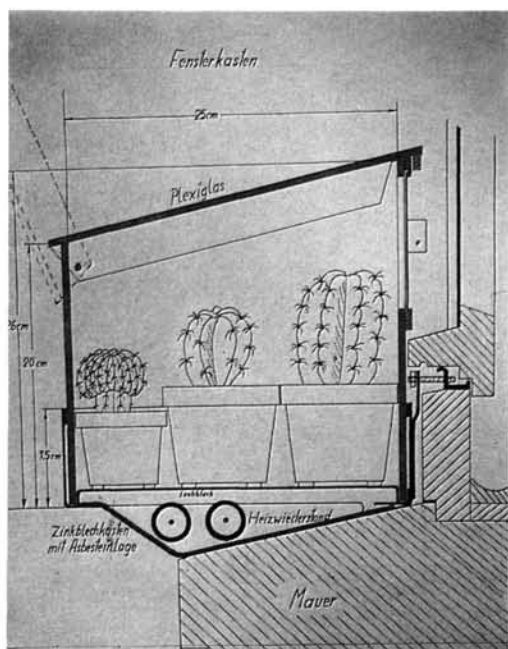


Der Fensterkasten aus Plexiglas

Die elektrische Heizung (Schaltschema)







Querschnitt des Kastens

ten Kasten mit aufklappbarem Deckel. An der dem Fenster zugewandten Seite sind zwei Schiebefenster montiert. Dieser Plexiglastkasten steht in dem Blechkasten.

Zur Heizung ist folgendes zu sagen: Es ist eine selbstgebaute Niedervoltheizung mit einem Thermostat, wie ihn Aquarianer benutzen. Die Heizung selbst besteht aus vier ca. 300 mm langen mit 0,9 mm starkem Widerstandsdraht umwickelten Keramikrohren, die parallel geschaltet sind. (Etwa 200 Watt bei 1 200 mm Kastenlänge.)

Meine Pflanzen pflege ich seit 5 Jahren in diesem Kasten. Sie danken es mir mit reichlichen Blüten. Die Stachelbildung ist trotz Ostseite dank der geringen Absorbierung der UV-Strahlen durch Plexiglas sehr gut. Obgleich im Sommer oftmals sehr hohe Temperaturen im Kasten herrschen, sind mir noch keine Kakteen verbrannt.

Verfasser: Alfred Drews  
43 Essen 11, Reuenberg 108

## Erfahrungen mit Kunststoff-Folien beim Bau von Frühbeeten

### Raimund Czorny

Als ich mir ein 5 m langes und 1,50 m breites Frühbeet aus Beton-Fertigteilen baute, stand ich vor der Frage, mit welchem Material ich die Fenster abdecken sollte. Glas kam wegen der leichten Zerstörungsgefahr durch meine im Garten spielende Kinder nicht in Frage.

Vom Fachhandel wurde die mit Nylonfäden in Abständen von 1 cm<sup>3</sup> verstärkte PVC-Folie in einer Stärke von 0,5 mm empfohlen. Leider erfüllte diese Folie nicht die von mir in sie gesetzten Erwartungen. Zwar erwies sie sich im allgemeinen als stark genug, aber an den Nahtstellen der eingeschweißten Nylonfäden war sie derart dünn, daß sie bei geringstem Druck, wie etwa bei leichtem Hagelschlag, an mehreren Stellen riß.

Im zweiten Jahr, wieder auf Anraten von „Fachleuten“ verwendete ich eine in sich harte Kunststoff-Folie, die mit dünnen verzinkten Metalldrähten ebenfalls im Abstand von 1 cm<sup>3</sup> verstärkt war (Drahtglas). Nun glaubte ich ein Material gefunden zu haben, an dem ich jahre-

lang Freude haben könnte. Aber weit gefehlt! Auch diese Folie – übrigens gar nicht so billig – erwies sich für meine Zwecke als vollkommen ungeeignet. Auch sie ging nach einigen Monaten an vielen Stellen entzwei. Genau an den gleichen Stellen, nämlich an den Nahtstellen der eingelassenen dünnen Drähte. Ursache war, daß sich bei größeren Temperaturschwankungen die zwei verschiedenen Materialien unterschiedlich ausdehnten bzw. zusammenzogen und dadurch Spannungen entstanden, die die Folie reißen ließen. Also wieder nichts.

Auf der Suche nach wirklich haltbarem Material – Plexiglas schied aus Kostengründen aus – stieß ich auf den Kunststoff Polydet. Es handelt sich um ein glasfaserverstärktes Material aus Polyester, eigens für den Gewächshausbau entwickelt. Dieser Kunststoff (1 qm kostet ca. 13,- bis 14,- DM) hat laut Angabe des Herstellerwerkes, der Deutschen Tafelglas AG, DETAG, 851 Fürth, Postfach 25, gute Materialeigenschaften. Er soll sich besonders durch hohe Lichtdurchlässigkeit,



*Gymnocalycium mihanovichii* f. *rubrum*, gepfropft auf *Hylacereus triangularis* im Mai 1972. Bereits Ende August desselben Jahres brachte der etwa 12 mm große Pfröpfung fünf Blüten. – Foto: Dipl. Ing. Andreas P. Sokolow

---

**Fortsetzung von Seite 91**

niedriger Wärmeleitfähigkeit, Stabilität und Bruchfestigkeit auszeichnen und zudem altersbeständig sein. Er ist glatt, längs- und quergewellt und durch jeden Kunststoffhandel zu beziehen.

Ich glaube, damit eine Abdeckung für mein Frühbeet gefunden zu haben, die in ihrer Naturfarbe erhalten bleibt und auf Dauer beständig ist. Es empfiehlt sich eine ständige Reinigung mit hand-

warmer Seifenlauge unter Benutzung eines Schwammes oder einer weichen Bürste.

Verfasser: Raimund Czorny,  
4660 Gelsenkirchen-Buer,  
Droste-Hülshoff-Straße 6

# Ein Schritt näher zur Enträtselung der Cristatbildung?

Andreas P. Sokolow

Im Heft 4 der KuaS 1972, im Artikel „Ist die Cristat-Bildung zu enträtseln?“, erklärt der Verfasser, Herr Oskar Schmid, daß er in den 16 Jahren, die er als Kakteengärtner tätig war, erst eine Cristatform aus Samen erhielt, obwohl er jedes Jahr eine Menge von Samen ausät. Ich säe als Liebhaber vielleicht 100 mal weniger und trotzdem bekomme ich jedes Jahr ein, zwei Cristate aus Samen. Selbstverständlich liegt es nicht an der Qualität der Samen, denn ich verwende auch Samen europäischer Firmen, auch nicht an der Technik, sondern meines Erachtens ausschließlich an den klimatologischen Unterschieden zwischen Wien und Alma-Ata.

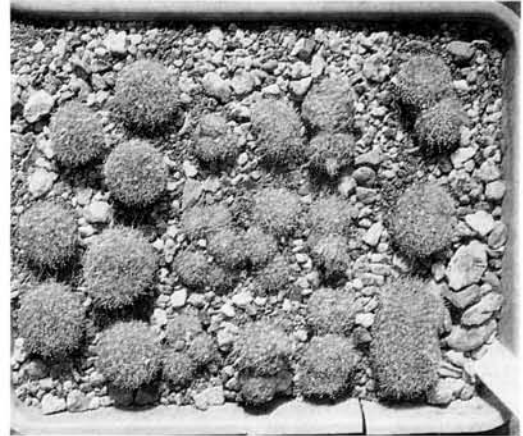
Um das zu beweisen, will ich eine Parallele ziehen, zu den vor nicht langer Zeit durchgeführten Versuchen, beeinflusst von dem Artikel „Kamm durch Schock“, veröffentlicht im Juniheft KuaS 1968, Seite 130.

Hanan Brüll, der Verfasser des Artikels behauptet dort, daß Cristatformen durch Schockwirkung entstehen, sei es ein elektrischer Schock, Ernährungsschock oder Temperaturschock. Auf Grund des Artikels, machte ich einige Versuche, die aber erst 1970 zu einigen Resultaten führten. Im Frühsommer 1972 pikierete ich 200 4 Wochen alte Sämlinge von *Rebutia senilis* v. *stuemeri* in eine Schale, die so groß war, daß sie in den Gefrierraum des Kühlschranks eingeschoben werden konnte. An einem heißen Maitag, als die Temperatur an die 40 °C herankam, wechselte ich mit der Schale 5 mal den Platz zwischen praller Sonne und Kühlschrank, d. h. von +40 °C auf -12° bis 15 °C. In der Sonne hielt ich die Sämlinge 20–30 Minuten lang, im Kühlschrank 3–4 Minuten.

Die meisten Sämlinge gingen in den nächsten Tagen ein, doch blieben von den 200 Sämlingen 19 Pflänzchen am Leben: 7 normale, 9 mehrköpfige – wobei einige auch zur Cristatbildung

neigen – und 2 ausgesprochene Cristate von 4 cm Länge.

Wenn also Temperaturschwankungen der Grund von Cristatbildungen sind, dann wäre auch teilweise die Frage gelöst, warum sich in Alma-Ata tausendmal mehr Cristate aus Samen



Deutlich erkennbar: Die Cristatbildung einzelner Pflanzen  
Foto vom Verfasser

entwickeln als in Wien. Denn in Alma-Ata hat ein ausgesprochen kontinentales Klima mit Temperaturschwankungen im Laufe eines Tages von bis zu 30 °C (40° tags und 10° nachts) bei einer Höhenlage von 1000 m und entsprechendem ultraviolettem Sonnenlicht.

Eine weitere Bestätigung meiner Schlußfolgerung sind auch die vielen Cristatbildungen in den Anden Südamerikas, wo gleichfalls große Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht herrschen.

Verfasser: Dipl.-Ing. Andreas P. Sokolow  
Chlebnaja 2/a 2, 480023 Alma-Ata UdSSR

# PFLANZENSCHUTZ

## bei der Aussaat von Kakteen

Günter Hentzschel

Auch ich „hoffte schon oft, daß sie entkeimen“.– Ein sehr treffendes und eingängiges Wort hat Herr Schleipfer da geprägt, macht es doch deutlich, welche großen Erwartungen viele Liebhaber mit der alljährlichen Aussaat verbinden. Wenn darüber hinaus das Aussäen auch heute noch die billigste Methode ist, um zu einer größeren Anzahl seltener Pflanzen zu kommen, so muß man doch einiges zum Erfolg dazu tun.

Mit einer hygienisch einwandfreien Samengewinnung und Lagerung wird der Grundstein für eine erfolgreiche Aussaat gelegt, doch möchte ich hier nicht näher auf die Samengewinnung eingehen, sondern nur einen Hinweis für eigene Beobachtungen geben: Sehen Sie sich in Ihrer eigenen Sammlung reife Früchte an, die Sie nicht gleich nach der Reife entfernt und separat getrocknet haben. Bei Arten mit großen, fleischigen Früchten kommt es besonders leicht vor, daß das Fruchtfleisch mit einem dicken, grünlich-grauen Schimmelpilz-Rasen bewachsen ist. Wer einmal die davon wegfliegenden Pilzsporen-Wolken gesehen hat (es sind Millionen einzelner Sporen), würde sicher nachdenklich werden, wüßte er, daß dieser Pilz nicht immer ein harmloser Pinselschimmel (*Penicillium*) sein muß

Fruchtfleischreste und Feuchtigkeit sind als Nährboden für viele pathogene Pilze ausreichend.

In einigen Fällen ist es sicher, daß Schadpilze während der Fruchtreife und kurz danach in die Samen eindringen. Bei der Aussaat ist dann das Pilzmycel das erste, was aus der Mikropyle erscheint. Keimt ein solcher Same überhaupt noch, wird mit hoher Wahrscheinlichkeit der Sämling befallen und vernichtet.

Ich habe inzwischen viele verschiedene Stämme von Schadpilzen aus keimenden Samen isoliert, hauptsächlich, um unter kontrollierten Bedingungen feststellen zu können, womit ich die Samen am günstigsten beizen kann. Die Versuche sind noch längst nicht abgeschlossen, doch lassen sich folgende Grundzüge bereits erkennen.

1. Es gibt nur sehr wenige Mittel, die gegen sehr viele Pilzarten gleichermaßen wirken: z. B. organische Quecksilberverbindungen (Ceresan) und Chlor. Diese Mittel sind für alle Lebewesen mehr oder weniger giftig und müssen sehr sorgfältig dosiert werden.

2. Die meisten Fungizide sind nur gegen bestimmte Pilzgruppen wirksam. Bei der Kakteenaussaat sind am häufigsten:

- a) Vermehrungspilze (= Algenpilze, Phycomyces) wie *Pythium* und *Phytophthora* und
- b) höhere Pilze (Eumycetes) wie *Fusarium* und *Verticillium*.

Gegen diese beiden Gruppen muß man gezielt vorgehen.

3. Es gibt viele Mittel, die erst bei einer Konzentration wirken, bei der für die Sämlinge selbst akute Lebensgefahr besteht, oder bei der die Keimung gehemmt wird. Die positiven Wirkungen von z. B. Chinosol und Kaliumpermanganat auf eine Aussaat von wirklich verpilzten Kakteensamen habe ich jahrelang vergeblich gesucht, und das sonst sehr wirksame Thiuram (TMTD) wirkt bei vielen Arten stark keimhemmend.

4. Hinweise auf schädliche Bakterien bei der Aussaat von Kakteen habe ich bisher nicht gefunden. Ich glaube daher, daß sich die Anwendung von bacteriziden Mitteln im allgemeinen erübrigt.

Für die praktische Anwendung ergibt sich daraus folgendes:

A. Hygiene-Maßnahmen bei der eigenen Samengewinnung und Lagerung: Samen gleich nach der Fruchtreife ernten, reinigen und trocknen und luftig aufbewahren. Plastikbeutel und verschlossene Kunststoffdosen sind ungeeignet. Auch die Wiederverwendung von gebrauchten Samentüten ist wegen der Infektionsgefahr nicht empfehlenswert.

B. Hygiene-Maßnahmen bei der Aussaat: Alle Geräte werden sorgfältig mit heißem Wasser gewaschen oder in Alkohol (70%) getaucht (besonders Pinzetten u. ä.). Das Aussaatsubstrat

(Sand, Bims, Perlite, Ziegelgrus, Lavalit, Vermikulit, Blähton) wird am besten in kleine Tontöpfe gefüllt und gedämpft oder mit Wasser ausgekocht. Die gedämpften Töpfe werden in ein sauberes Gefäß gestellt und mit einer sauberen Glasscheibe geschützt. (Ich benutze durchsichtige Kühlschranksgefäße.)

C. Samenbeizung: Flüssigbeizung hat sich immer als wirksamer erwiesen, nicht zuletzt wegen des zusätzlichen Reinigungseffektes. Ich benutze für jede Samenportion ein neues Röhrchen, da ich beobachtet habe, daß bei gemeinsamer Beizung (Samen in Filterpapierpäckchen in einem großen Gefäß mit Beizmittel) besonders stark infizierte Samen alle anderen anstecken können. Jede Beizwirkung hat ihre Grenzen!

Als Beizmittel mit großer Wirkungsbreite lehne ich Ceresan (Quecksilberverbindung!) wegen seiner großen Giftigkeit für Menschen ab; auch den Kakteen ist es nicht gerade zuträglich.

Chlordesinfektionsmittel (z. B. Chlorbleichlauge = Natriumhypochlorid) erscheinen ideal: Sie haben eine sehr breite Wirkung und zurück bleibt letzten Endes nur das völlig unschädliche Kochsalz (Natriumchlorid). (Das Quecksilber bei der Anwendung von Ceresan bleibt dagegen sehr lange als giftiger Rückstand in der Sammlung zurück.)

Die Bezugsquelle für Chlordesinfektionsmittel habe ich meiner Frau abgeschaut: Jede Apotheke und Drogerie führt „Miltonbad“ zur Desinfektion von Babyflaschen und Saugern. Einen Teil „Miltonbad“ verdünne ich mit drei Teilen Wasser und bade die Kakteenamen ca. 3–5 Min. darin. Mehrfaches kräftiges Schütteln verbessert die Wirkung. Vorsicht! Längere Einwirkung des Desinfektionsbades auf die Samen oder: Aussäen und Übergießen mit Desinfektionslösung führen zur Schädigung des Keimlings. Die Lösung muß also nach der Einwirkung abgeseigt werden (Kunststoff-Teesieb). Danach wird sofort in die gedämpften Töpfe ausgesät.

D. Weitere Behandlung nach der Aussaat: Selbst nach der besten Beizung können sich Pilze ausbreiten. Meistens wachsen sie aus innerlich befallenen Samen heraus. Mit einer 10fachen Lupe kann man das gut erkennen. Solche Samen entfernt man am besten mit einer Pinzette, die danach in Alkohol desinfiziert wird. Der verpilzte Samen wird zur Verhinderung weiterer Infek-

tionsgefahr zunächst in ein kleines Glas mit Alkohol geworfen.

Mit großem Erfolg kann man das sekundäre Aufkommen von Schadpilzen in Sämlingskästen durch die kombinierte Anwendung von Dexon und Benomyl verhindern: Zuerst wird mit Dexon 0,3 g/Liter gegen Vermehrungspilze gesprüht und nach 3–4 Tagen mit Benomyl 0,5 bis 1,0 g/Liter gegen *Fusarium* und andere Pilze. Diese Behandlung kann man – falls nötig – nach einer Woche wiederholen.

In Monokulturen, wie sie die meisten unserer Kakteensammlungen sind, vermehren sich frisch eingeschleppte Schädlinge oft unwahrscheinlich schnell. Wir sollten den Schadpilzen also erst gar keine Chance geben.

Verfasser: Günter Hentzschel, Dipl.-Biologe  
Inst. für allgem. Botanik und  
Botanischer Garten  
Abt. Mikrobiologie  
2000 Hamburg 36, Jungiusstraße 6

## **Im Dunkeln leuchtende Kakteen, die große neueste Mode!**

**D. R. P. a.** Nachahmungen werden verfolgt!

Die Kakteen glühen im Dunkeln an den  
Impfstellen, den Warzen, wie Glühwürmchen  
in magischem Licht!

### **Sensationeller, schnell in Aufnahme kommender Geschenkartikel!**

Wir impfen Ihre Kakteen nach unseren Patenten,  
ohne Schaden für die Pflanzen!

Impfbehandlung 48 Stunden!

Leuchtdauer 4 Jahre!

Pflege der Pflanzen wie bei ungeimpften!

Preise der Impfung von Mk. 1.— pro Stück an.

Jede Auskunft bereitwilligst!

**Irrlicht-Gesellschaft Berlin**

Herausgeber: Deutsche Kakteengesellschaft e.V., 78 Freiburg, Almendweg Nr. 10; Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, Wien, Rotenlöwengasse 7/1/3/23; Schweizerische Kakteengesellschaft, Luzern, Hünenbergstraße 44. – Verantwortlich für den Anzeigenteil in Deutschland: Druckerei Steinhart, 782 Titisee-Neustadt – in Österreich: Dr. Gerhard Haslinger, 1090 Wien, Rotenlöwengasse 7/1/3/23, Tel. 3 40 94 25; in der Schweiz: Michael Freisager, Oberreben, CH-8124 Maur. – Redakteur: Dieter Hönig, 782 Titisee-Neustadt. Satz und Druck: Steinhart KG, 782 Titisee-Neustadt, Postfach 1105. Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten. In Österreich nach den presserechtlichen Vorschriften verantwortlich: Dipl.-Ing. G. Frank, A 3412 Kierling/NO., Rosegggasse 65. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen nur die Meinung des Verfassers dar. Falls Autoren es wünschen, können Manuskripte überarbeitet werden. Zu etwaigen Änderungen oder Kürzungen wird von den Autoren – sofern nicht ausdrücklich darauf verzichtet wurde – die Zustimmung eingeholt. Printed in Germany.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

#### Beilagenhinweis:

Diesem Heft liegt ein Angebot der Fa. Südamerikanische Pflanzen Import GmbH. bei. Wir bitten um Beachtung!

### Anzeigenannahme ab 1. 1. 1973

Sämtliche Anzeigenbestellungen, Anfragen usw. ab 1. 1. 1973 direkt an DRUCKEREI STEINHART, 782 Titisee-Neustadt, Postfach 1105. Tel. 07651/280. Die neue Preisliste Nr. 6 wird jedem Interessenten gerne zugesandt.

### Kleingewächshaus Typ 300/450

feuerverzinkte Eisenkonstruktion. Breite 3,00 m, Länge 4,50 m, beidseitige Stellagen, Glas und Verglasungsmaterial. 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, serienmäßige Schwitzwasserinne. Incl. MWSt DM 1.530,—. Andere Typen auf Anfrage.

K. u. R. Fischer oHG, 6369 Massenheim / Ffm., Homburger Straße 48, Telefon (061 93) 6 43 27

### Sonne des Südens und Kakteen.

Das **Hotel Paradiso**, via dei Pini 1, in **Laigueglia** bei Alassio, Telefon 0182/49285 empfiehlt sein Haus als Urlaubsaufenthalt an der italienischen Riviera. Kakteengarten mit über 800 Arten verbinden Urlaub mit Hobby. Gutbürgerliches Haus 2. Klasse am Meer. Pension ca. 4500/7000 Lire. Geöffnet von 1. 4. bis 20. 10. Man spricht deutsch.

Bitte verlangen Sie Prospekte.



**HOBBY-  
GEWÄCHS-  
HAUS**  
die Krönung  
des Gartens

Was man von seinem Hobby wissen muß, wird zu jedem **HOBBY® - GEWÄCHSHAUS** mitgeliefert.

Die Erfahrungen alter Gartenfreunde werden von Terlinden für neue Hobby-Gärtner gesammelt, damit zur Freude der Nutzen kommt.

Stabile Stahlkonstruktion, ca. 2,50 x 2,50 m nur DM 790,— oder ca. 3 x 4 m nur DM 875,—. Preise ab Werk einschl. Glas und Mwst. Viele Zusatzeinrichtungen und verschiedene Gewächshausgrößen lieferbar.

Fordern Sie ausführlichen Farbprospekt an!

**Peter Terlinden Söhne GmbH & Co KG**

Abteilung 1, 4232 Xanten 1 / Birten, Telefon (0 28 02) 20 41

Grundfläche ca. 2,50 x 2,50 m

**790.-** DM  
a. W.  
einschl.  
MWSt.

Grundfläche ca. 3 x 4 m

**875.-** DM  
a. W.  
einschl.  
MWSt.

**ASTROPHYTEN - SAMEN**

von Wildpflanzen;  
asterias, coahuilense etc.

E. MEYER, 1111 Wien  
Postfach 14

Bitte nehmen  
Sie bei Bestellungen  
Bezug  
auf unsere Zeitschrift

**Sehr gepflegte Kakteenammlung**

ca. 800 Pflanzen aller Arten,  
umzugshalber günstig zu verkaufen.  
(Eventuell mit Alu-Gewächshaus)

Günter Hähnel · 7987 Weingarten / Württbg.  
Ravensburger Straße 52

**Bestellen Sie die führende englisch-sprachige  
Kakteenzeitschrift**

'The Cactus & Succulent Journal of America'  
Jahresabonnement: US \$ 7.50

Abbey Garden, PO-Box 167,  
RESEDA/Calif. 91335, USA

Wir würden uns freuen . .  
wenn Sie unsere Gärtnerei besuchen,  
wenn Sie bei uns noch etwas finden,  
wenn Sie nicht am Montag kommen,  
wenn Sie schöne Pflanzen oder auch  
Ihre Sammlung anbieten.

Kein Versand.

Otto Paul Hellweg, Kakteengärtnerei  
2067 Reinfeld, Heckathen 2

**Kakteen und  
Sukkulente**

A. N. Bulthuis & Co.

Provinciale Weg 8  
COTHEN / Niederlande  
4 km von Doorn

Großes Sortiment in  
nahezu allen Gattungen.  
Sortimentsliste auf  
Anfrage. Sonntags ge-  
schlossen.

**GUTSCHEIN Nr. 193**

**Kostenlos** erhalten Gartenfreunde  
meinen neuen Frühjahrskatalog 1973  
„Der grüne Tip“ mit über 650 farbigen  
Bildern auf 112 Seiten. — Ausschnei-  
den, auf Postkarte kleben (oder  
nur Gutschein-Nr. angeben)  
und einsenden an

Gärtner Pötschke  
4046 Büttgen

**Briefmarkensammler!****Ihr Motiv im Abonnement**

Wir garantieren lückenlose Auslieferung aller Motive  
zu niedrigsten Kursen. Übersee kompl.  
Fordern Sie bitte unsere Kursliste an.

MARKEN SEIDL, 8044 LOHHOF, Postfach 62

Ing. H. van Donkelaar  
Werkendam / Holland  
Sukkulente

Bitte neue Samen- und  
Pflanzenliste 1973 an-  
fordern.

VOLLNÄHRSAFZ  
nach Prof. Dr. Franz  
BUXBAUM für  
Kakteen u.a. Sukkulente.

Alleinhersteller:  
Dipl.-Ing. H. Zebisch,  
chem.-techn. Laborart.  
8399 NEUHAUS / Inn

**LAVALIT - URGESTEIN**

dealer Bodengrund für Kakteen. Sämlingsan-  
zucht, starke Wurzeln, üppige Blüten. 2 kg Proben  
und Anleitung gegen DM 3.- in Briefmarken.

Schängel-Zoo, 54 Koblenz,  
Eltzerhofstr. 2, Tel. 31284

Auch Aquarienbodengrundproben anfordern.

**Kakteen-Literatur von Buchhandlung Ziegler**

1000 BERLIN 30 Potsdamer Straße 180/2 Ruf (0311) 216 2068

**Der BRITA - Universal - Wasserfilter**

ist ein Mehrzweckgerät, das Ihnen viele Möglichkeiten zur Wasserverbesserung bietet.



BRITA Normal-Wasserfilter  
mit Topf liefert enthärtetes,  
entchlortes Wasser

J 105 komplett nur DM 19,95

J 107 Nachfüllpackung DM 3,95



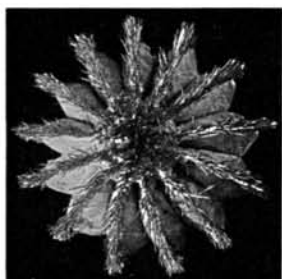
BRITA Destillier-Wasserfilter  
mit Topf liefert destilliertes  
(= demineralisiertes) Wasser  
J 108 komplett nur DM 19,95  
J 110 Nachfüllpackung DM 3,95  
Leistung 400 l/dH  
Größere Geräte auf Anfrage

H. E. Born - D-5810 Witten - Postfach 1207 - Telefon 02302/30587

Büro: Elberfelder Straße 2

Alles für den Kakteenfreund

su-ka-flor W. Uebelmann 5610 Wohlen (Schweiz) Tel. 057/6 41 07



## V. Internationaler Kakteenkongreß (Pfingsttagung)

Treffpunkt europäischer wie überseeischer Kakteenfreunde  
9./10. und 11. Juni in Wohlen (Schweiz)

Mehr als 400 begeisterte Kakteenkenner und Liebhaber erfreuten sich letztes Jahr an diesem größten und einmaligen Kakteenkongreß. Aus 11 Nationen waren sie gekommen, um das zu hören, was sonst nie geboten wird, und um sich einzuschreiben ins goldene Buch der Kongreß-Gäste.

Reservieren Sie diesen Termin für Ihr Hobby, Programme gehen an alle 1. Vorsitzenden der DKG, GÖK und SKG sowie an alle europäischen Kakteen-Gesellschaften.

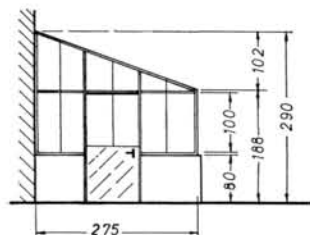
Verleihung des 4. su-ka-flor-Preises in der Höhe von sFr. 1000.—  
su-ka-flor bietet wirklich mehr!

## KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

7053 Rommelshausen - Lilienstraße 5 - Telefon (07151) 58691

- Cochemia halei*, *maritima*, *pondii*, *poselgeri*, *setispina* + DM 16,— bis 30,—  
*Copiapoa alticostata*, *bridgesii*, *calderana*, *carrizalensis*, *chanaralensis*,  
*cinerea*, *cinerea v. dealbata*, *cinerascens*, *coquimbana*, *dumetorum*,  
*dura*, *echinata v. borealis*, *ferox*, *gigantea*, *haseltoniana*,  
*krainziana*, *lembckeii* und var. *sp.n.*, *longistaminea*, *mollicula*,  
*rupestris*, sp. n. 820, *streptocaulon*, *totalensis*, *vallenariensis* DM 10,— bis 25,—  
*Oroya acollana*, *baumannii*, *borchersii*, *borchersii var. fuscata*, *gibbosa*,  
*laxiareolata*, *laxoareolata var. pluricentralis*, *neoperuviana*  
*var. depressa*, *peruviana v. conaikensis*, *subocculata* DM 10,— bis 25,—

## Das Gewächshaus für Sie!



Genau Ihren Vorstellungen entsprechend: freistehend oder zum Anfügen an eine Wand, auch mit Unterteilung und Inneneinrichtung.

KAMAR - seit Jahrzehnten ein Begriff für Qualität liefert aus Serie und in Sonderanfertigung entsprechend den örtlichen Gegebenheiten.

Bitte nennen Sie mir Ihre Wünsche, evtl. unter Beifügung einer Skizze und Sie erhalten unverbindlich den großen KAMAR-Katalog und geeignete Vorschläge.

Ständige Werks-Musterschau!

K. Martin Seidel, 4155 Grefrath b. Krefeld 1, Tel. 02158 / 2554